

Jahresbericht 2015



Jahresbericht der Steiermärkischen Landesbibliothek

1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Leiterin (Editorial).....4
 2. 2015 –Schwerpunkte & Highlights5
 3. Freunde & Besucher8
 4. Bibliothek & BenützerInnenservices9
 5. Veranstaltungen12
 6. Publikationen15
 7. Wissenschaftliche Forschung18
 8. Leihgaben20
 9. Konservierung & Restaurierung.....21
 10. Neuerwerbungen25
 11. Digitale Bibliothek28
 12. Aus- und Fortbildung.....30
 13. Qualitätsmanagement31
 14. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek.....34
 15. Die Steiermärkische Landesbibliothek in Zahlen38

Impressum

Steiermärkische Landesbibliothek,
 Kalchberggasse 2 (Zugang-Joanneumsviertel 1), 8010 Graz
www.landesbibliothek.steiermark.at | landesbibliothek@stmk.gv.at
 Herausgeberin: Mag.^a Katharina Kocher-Lichem, Leiterin
 Redaktion: Mag. Birgit Stiger, MSc. | Grafik: Kommunikation Land Steiermark

Steiermärkische Landesbibliothek 2016

1. Vorwort der Leiterin (Editorial)

Warum ein Jahresbericht? – Viel Arbeit!

Ja, das stimmt – und das alles, weil wir das wollen. Wir haben keinen Auftrag dazu, sondern uns diesen Auftrag selbst über den CAF-Prozess (=Common Assessment Framework – ein Modell zur Selbstevaluierung von öffentlichen Institutionen – nachzulesen auch im Kapitel Qualitätsmanagement 13.1) erteilt. Dies ist auch der Grund, warum der Jahresbericht im „wir“ und nicht einem anonymen Neutrum verfasst ist. Die Arbeit des Zusammentragens und Verfassens des Berichtes hat Frau Mag.^a Birgit Stiger übernommen – ein großes Danke gleich an dieser Stelle an sie.

Ein Problem von Bibliotheken ist, dass es allgemein keine Vorstellung von der Arbeit gibt, die an Bibliotheken getan wird. Die meisten Menschen denken, wir lesen den ganzen Tag!

Also: wir lesen in unserer Freizeit, aber nicht bei der Arbeit. Bei der Arbeit *bearbeiten* wir Bücher. Wir sorgen dafür, dass die Bücher und Medien, die wir für die Nutzerinnen und Nutzer ankaufen, im Katalog gefunden werden. Dafür müssen sie – so die Fachsprache – katalogisiert werden.

Und wir erfüllen einen wichtigen Auftrag: wir *sammeln* Styriaca. Styriaca, das sind Werke von Steirerinnen und Steirern, über die Steiermark und solche, die in der Steiermark erschienen sind. Deshalb verfügen wir über ein sehr großes Magazin, in dem alle Medien, die seit dem Bestehen der Landesbibliothek gesammelt worden sind, aufbewahrt werden. Dieses Magazin kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden und lässt niemanden unbeeindruckt, der hier einmal einen Blick hinein geworfen hat.

Da eine Bibliothek auch als Bildungsinstitution wahrgenommen wird, veranstalten wir Lesungen, vermitteln unsere „Schätze“ mittels Ausstellungen, engagieren uns in der Kinder- und Jugendarbeit mit Veranstaltungen und vermitteln Informationskompetenz – insbesondere an zukünftige Maturantinnen und Maturanten im Rahmen von Rechenschulungen für VWAs.

Dem geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt der Landesbibliothek werden wir mit etwa 8.000 wis-

senschaftlichen Reihen gerecht – diese werden zum Teil schon seit Jahrzehnten gesammelt.

Und wir haben eine große Menge sehr alter Bücher – die restauriert und in Schuss gehalten werden müssen. Das tut unter anderem unsere Buchbinderei.

Schon diese paar Zeilen zeigen, dass wir eigentlich gar nicht zum Lesen kommen können. Werfen Sie einen Blick auf die nachstehenden Seiten und stellen Sie ebenso wie wir selbst fest, wie abwechslungsreich und für Außenstehende vielleicht unerwartet die Arbeitsbereiche einer Landesbibliothek sind.

Dieser Jahresbericht ist mit dieser erstmals erfolgten Zusammenschau auch ein wichtiges Medium der Wertschätzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber. Ihnen allen gilt es zu danken, denn die Landesbibliothek ist lebendig, weil es ein tolles Team gibt, das hier gerne arbeitet!

Mag.^a Katharina Kocher-Lichem
Leiterin der Steiermärkischen Landesbibliothek



2. 2015 –Schwerpunkte & Highlights

2.1. Vision & Strategie

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist eines von fünf Referaten der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Seit der Verwaltungsreform des Landes Steiermark im Jahr 2012 definiert sich auch die Abteilung 9 als „**Dienstleistungsunternehmen Steiermark**“.

Ein Gedanke, dem die Steiermärkische Landesbibliothek mit ihrem Anliegen nach bestmöglichem Service und stärkster möglicher Leser und Leserinnen-Unterstützung schon lange Rechnung zu tragen versucht.

Vision der Steiermärkischen Landesbibliothek ist es, entsprechend dem Abteilungsmotto „**In Vielfalt geeint**“ als Dienstleisterin für alle Leserinnen und Leser zu fungieren und als echte Informations- und Servicestelle wahrgenommen und geschätzt zu werden.

Darüber hinaus ist die Landesbibliothek ein **Lern- und Kommunikationszentrum**, ein **wissenschaftliches Informations- sowie Dokumentationszentrum** und das „**Steirische Gedächtnis**“.

2.2. Abteilungskonzept / Wirkungsziele

Als Referat der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung ist die Steiermärkische Landesbibliothek miteingebunden in das jährlich zu überarbeitende und anzupassende Konzept der Abteilung.

Diesem Abteilungskonzept entspringen eine Reihe von **Arbeitsprogrammen und Wirkungszielen**, die die Steiermärkische Landesbibliothek zu erreichen bzw. umzusetzen versucht. Das Abteilungskonzept wiederum orientiert sich an der Wirkungszielstruktur des Landes Steiermark.

Für die Landesbibliothek gilt der stetige **Ausbau der Verankerung der Bibliothek im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung** als vorrangiges Ziel.

Wir versuchen dies durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sog. E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen und Steigerung der Beratungskompetenz** zu erreichen. Messbar sind diese Bemühungen am konsequenten Ansteigen der BesucherInnenzahlen, LeserInnenzahlen und Entlehnungen.

Neben der Kernaufgaben der Steiermärkischen Landesbibliothek als **Informationsversorgerin, Dokumentations- und Kommunikationszentrum** haben wir 2015 begonnen, verstärkt bestimmte Zielgruppen anzusprechen (Kinder und Jugendliche, Schüler/Schülerinnen und Lehrlinge), um sie als neue Leserinnen und Leser für das Haus zu gewinnen.

Wir haben parallel dazu begonnen, die verstärkte Öffnung des Hauses durch die Einführung eines **Veranstaltungskonzeptes** mit zwei Schienen (Erwachsene einerseits und die Kinder-Jugend-Schiene andererseits) zu forcieren.

Und wir sind angetreten, durch **Digitalisierung unserer „Schätze“** diese verstärkt **online zu präsentieren** und sie so der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine neue **Homepage** mit vielen digitalen Inhalten war nur ein Merkmal unserer Bemühungen.

Seit Mitte 2015 hat unser **Online-Katalog** ein neues „Gesicht“. Wir können durch Implementierung einer nutzerfreundlichen One-Slot-Suche, die durch die neue Katalog-Oberfläche des Systems VuFind möglich wurde, auch den Zugriff auf weitere digitalisierte ältere Kataloge und Datenbanken anbieten.

2.3. Das Statut

Nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ hat die Steiermärkische Landesbibliothek seit Februar 2015 ein eigenes Statut und reiht sich so in den Kanon der anderen Landesbibliotheken ein.

Dies ist die erste schriftliche festgehaltene **Rechtsgrundlage** der Steiermärkischen Landesbibliothek seit den aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammenden **Instruktionen** Erzherzog Johanns für seine 1811 gegründete Bibliothek.

Es werden darin **Aufgaben, Organisation und Struktur** der Steiermärkischen Landesbibliothek im Detail geregelt und insbesondere die Stellung der Bibliothek als **öffentliche wissenschaftliche Universalbibliothek des Landes Steiermark für alle Altersgruppen** betont.

Damit wurde den Bedürfnissen der Öffentlichkeit nach freiem Zugang zu Literatur und Information Rechnung getragen und der Charakter der Steiermärkischen Landesbibliothek mit dem **Sammlungsschwerpunkt „Styriaca“** (die sogenannte Steirische Sammlung: alles über die Steiermark, alles von und über Steirerinnen und Steirer und alles, was in der Steiermark gedruckt oder verlegt wird) sichergestellt.



3. Freunde & Besucher

Mit dem Einzug ins neue Haus in der zweiten Jahreshälfte 2012 haben wir in den schönen und großzügigen neuen Räumlichkeiten des Publikumsbereichs begonnen, verstärkt Kooperationen zur Öffnung der Bibliothek einzugehen.

Da unsere Bestrebungen, die neugestaltete Bibliothek zu präsentieren, sehr gut angenommen werden, bemühen wir uns, diesen Besucher-Servicebereich Jahr um Jahr auszubauen.

2015 haben zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen mit uns kooperiert, indem sie unsere Veranstaltungsräume wie auch den Kinder- und Jugendbereich für ihre Zwecke (Lesungen, Jugendschreibwerkstatt, Tagungen und Besprechungsrunden etc.) nutzten. So konnten weit über 2.000 Besucherinnen und Besucher in unserer Bibliothek begrüßt werden.

Unter anderem gab es Zusammenarbeit mit dem **Französischen Kulturinstitut**, dem **Kultur-**

verein Pavelhaus, mit dem Künstler **Christian Polansek** und seinem Lesesommer, der bei Schönwetter auch unseren Lesehof „bespielte“, mit dem **Umweltzirkus**, der **Gruppe 77**, mit den **steirischen Schulbibliothekaren** unter Frau Mag. Maria Pichlbauer, mit **Graz-Tourismus**, der sein Tourismusfrühstück auch bei uns stattfinden lies, mit dem Design-Festival **assembly**, das zwischen den vielen Büchern junges Design präsentierte, mit dem **Verlag SoralPro** oder der **Literaturwerkstatt** von Mag. Martin Orth.

Zur regelmäßigen jährlich in unseren Räumlichkeiten stattfindenden Kooperation hat sich auch die **Verleihung des Rotahorn-Literaturförderpreises** – gestiftet von Hanns Roth – entwickelt. Dieser von einer Fachjury aus Alfred Kolleritsch, Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber und Werner Krause vergebene private Förderpreis für den steirischen Literaturnachwuchs wurde 2015 bereits zum 5. Mal in der Landesbibliothek überreicht.



4. Bibliothek & BenutzerInnenservices

In den neuen Räumlichkeiten, die von der Landesbibliothek 2012 bezogen worden sind, können auch verstärkt spezielle Services und Dienstleistungen für unsere Benutzerinnen und Benutzer angeboten werden.



4.1. Kopierservice & Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Service die Möglichkeit an, Kopien und Scans zu machen. Dazu stehen drei leistungsfähige Kopierer und drei Selbstscanner zur Verfügung. Kopien sind kostenpflichtig, die Benutzung der Selbstscanner bieten wir kostenfrei an. Darüber hinaus besteht – vor al-

lem bei umfangreichen Printvorlagen die Möglichkeit, Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten.

Diese werden von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschl OS 14000 A1 erstellt und auf DVD oder CD gebrannt. 2015 wurden so 39 „Wunsch-DVDs oder CDs“ angefertigt, die den Bestellern dann im Postwege übermittelt werden. Hinter dieser vermeintlich kleinen Ziffer von 39 Projekten stehen stolze 5.000 Scans.

Neben diesen **externen Auftragsarbeiten** und der **täglichen Routine** (Mikroverfilmung aller steirischer Tageszeitungen mit allen Bezirksmutterungen, parallele Anfertigung von Tages- und Wochenzeitungs- sowie Nachlass-Digitalisaten und Scans des wertvollen Buchgutes) hat sich die Digitalisierungsstelle 2015 in Vorbereitung des Rosegger-Jahres 2018 (100. Todestag) vor allem der Digitalisierung von Loseblatt-Briefen aus dem Rosegger-Nachlass (2.150 Scans) und von 58 gebundenen Werken (9.400 Scans) ebenfalls aus dem Rosegger-Nachlass gewidmet.

4.2. Führungen

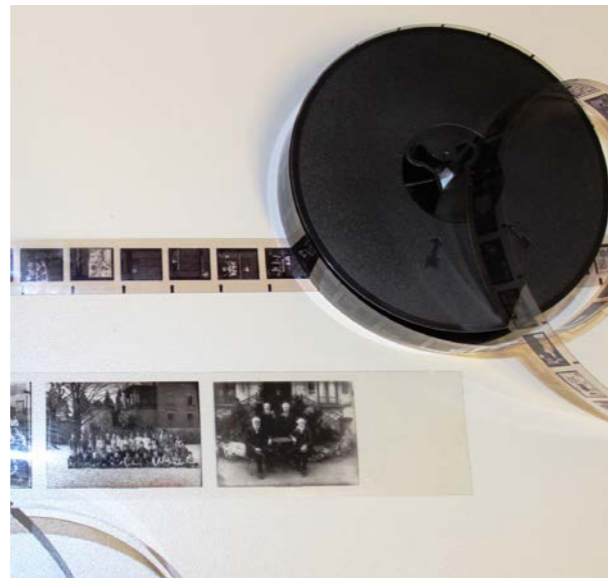
Um unsere Bibliothek mit dem Bestand und ihren Schätzen, das weitgefächerte Angebot und alle professionellen Arbeiten am Buch (zB **Digitalisierung, Mikrofilmherstellung, Buchbinderei, Restaurierungen und den Tiefspeicher/Magazin**) interessierten Besuchern näher zu bringen bzw. oftmals auch erstmalig bekannt zu machen, bieten wir kostenlose Führungen durch unser Haus an.

Diese zwischen 60 und 90 Minuten dauernden „Reisen ins Herz der Landesbibliothek“ können jederzeit – telefonisch oder online – bei uns gebucht werden. Bis Mitte 2015 haben wir solche Führungen auch regelmäßig monatlich zu einem fixen Termin angeboten, in der zweiten Jahreshälfte sind wir dazu übergegangen, flexibel zu von den Interessierten gewählten Zeiten zu führen.

2015 haben in **70 Führungen** zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht und wir haben **1.296 Personen** durch die Steiermärkische Landesbi-

blibliothek geleitet. Unter anderem haben wir im Rahmen einer Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum ca. 50 Jahreskarteninhaber und Jahreskarteninhaberinnen durch die Bibliothek geführt, aber auch die steirischen Landtagsklubs, Kolleginnen und Kollegen von anderen Bibliotheken (zB der Universitätsbibliothek Maribor/Slowenien) oder etliche Schulklassen haben uns umfangreich kennen gelernt.

Im Dezember 2015 haben wir für die Germanistik-Studenten der Karl Franzens Universität Graz bzw. des Franz-Nabl-Instituts (Univ. Prof. Dr. Klaus Kastberger und seine Studierenden) eine **Spezialführung und -präsentation zum Nachlass von Peter Rosegger** abgehalten.



4.3. Workshop/Führungen zur Vorwissenschaftlichen Arbeiten & Diplomarbeiten.

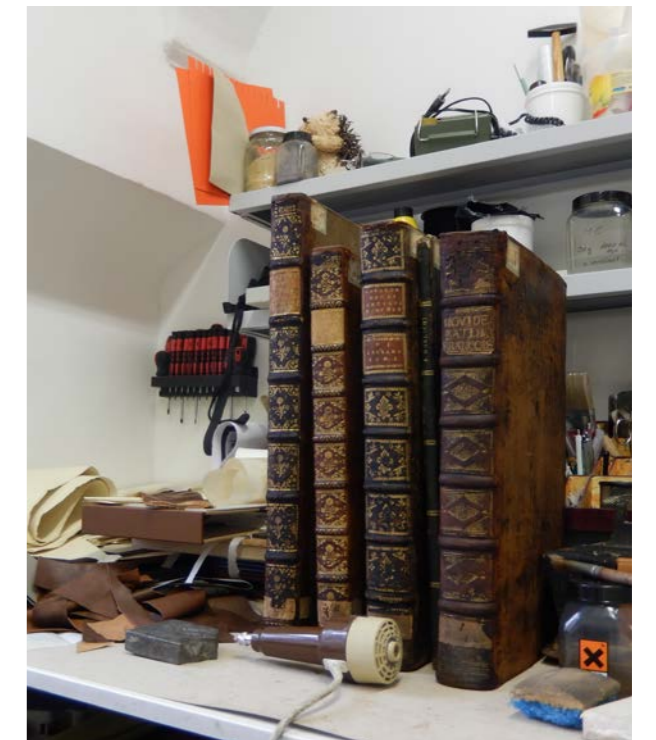
Im Laufe des Jahres 2014 haben wir begonnen, den neuen Anforderungen, die sich durch die Verpflichtung zum Verfassen einer Diplomarbeit oder vorwissenschaftlichen Arbeit an den höheren Schulen ergeben, zu entsprechen.

Als wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek mitten im Stadtzentrum sind wir eine interessante Recherche-Location und bieten daher **Recherche-Workshops** für die Literatursuche für diese Arbeiten an.

Auch im Jahr 2015 wurde dieses Service gut angenommen und wir haben in 24 „**VWA-Workshops**“ 625 Schülerinnen und Schüler mit dem Literaturangebot unseres Hauses und den speziellen Recherchemöglichkeiten vertraut gemacht. Neben einer speziellen Erläuterung des Online-Kataloges und der Datenbanken sowie der Vorführung weiterer wichtiger überregionaler Datenbanken und Kataloge für die VWA- oder Diplomarbeitenrecherche, führen wir die Schülerinnen und Schüler auch durch jene Teile der Bibliothek, wo sie Literatur finden bzw. recherchieren und arbeiten können.

Damit dieses Angebot nicht auf den Zentralraum Graz beschränkt bleibt, haben wir begonnen, Schulen, die von Graz deutlich weiter entfernt

liegen, auch eine **Einführung vor Ort** anzubieten. Dazu fahren die Kolleginnen und Kollegen unserer Bibliothek in die Schulen in der Region, und zeigen vor Ort, wie man online problemlos auch aus den Regionen in der Landesbibliothek recherchieren kann und sich auch Bücher ausborgen kann. 2015 haben drei Schulen von diesem Angebot Gebrauch gemacht, und wir haben Recherche-Workshops in Bad Radkersburg, in Hartberg und Leoben abgehalten.



5. Veranstaltungen

5.1. Kinder- und Jugendschiene

Erstmals hat die Steiermärkische Landesbibliothek im Jahr 2015 begonnen, eine eigene Veranstaltungsschiene für Kinder- und Jugendliche umzusetzen, um in der Altersgruppe der 4 bis 14-Jährigen zukünftige Leserschichten für das Haus zu gewinnen.

Die Kinder-Jugend-Schiene wird jährlich unter ein aktuelles oder anlassbezogenes Motto gestellt: 2015 war der 150. Todestag des weltberühmten britischen (Jugend-)Autors Rudyard Kipling dieser Anlass und das Jahr lief unter dem Generalthema „**Dschungelbuch**“.

Für die Alterskategorien von 4 bis 14 Jahren wurde ein vielfältiges Programm geboten, das von **Autorenlesungen und -workshops** über **Theaterstücke und Bastelstunden untermalt mit Percussionsmusik**, wobei sich die Kinder auch selbst versuchen durften, bis hin zu **Bilderbuchkino** sowie **Kinder- und Jugendfilmvorführungen** reichte.

Mit zumindest zwei Veranstaltungen pro Monat – in der Regel an einem Mittwoch, den wir zum „Kinder- und Jugendtag“ der Steiermärkischen Landesbibliothek erklärt haben – wollen wir so junges Publikum und interessierte kleine Leserinnen und Leser ins Haus „locken“.

Vier Theatertruppen – allen voran das Theater ASOU und das Theater „Quasi Quasar“ – haben für uns zum Teil eigene Interpretationen des „Dschungelbuchs“ szenisch umgesetzt und das



Interesse an den vielfach als Mitmachtheater gestalteten Veranstaltungen war enorm.

Auch ein **Literaturwettbewerb** für 11-13-Jährige zu einem zum Jahresmotto passenden Buch wurde 2015 erstmals abgehalten und die besten drei Aufsätze mit Preisen belohnt. Da ins Jahr 2015 auch der 110. Todestag von Jules Verne fiel, wurde sein Roman „Reise um die Erde in 80 Tagen“ als Aufsatzgrundlage ausgewählt. Am Literaturwettbewerb haben 17 Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen teilgenommen.

Insgesamt haben an **34 Veranstaltungen** im Kinder- und Jugendbereich **1.794** Kinder und Jugendliche teilgenommen, was wir mit Freude als Erfolg verbucht haben.



5.2. Autorenlesungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek tritt in ihrer Funktion als Publikumsbibliothek seit 2015 auch verstärkt mit einer eigenen Lesungs- und Veranstaltungsreihe an die Öffentlichkeit.

Schwerpunkt 2015 war das Thema **Krimi/Thriller**. Den Auftakt machten zwei international erfolgreiche österreichische Bestsellerautoren mit ihren hochspannenden Neuerscheinungen: Thomas Raab im Mai und Bernhard Aichner im September. Weiters konnten die steirischen Krimiautoren Reinhard Kleindl, Herbert Dutzler und der Polt-Autor Alfred Komarek für Lesungen gewonnen werden.

Im Oktober gab es im Rahmen von „**Österreich liest**“ – einer österreichweiten Veranstaltungsrei-

he der öffentlichen Bibliotheken (BVÖ) – einen **Literatinnenschwerpunkt** mit der Bestsellerautorin Ursula Poznanski, den Triestingtaler Mordsfrauen Jennifer B. Wind und Veronika A Grager (Krimikabarett) und der bekannten Krimiautorin Lisa Lercher.

Im April las der Grazer Schauspieler Prof. Gerhard Balluch unter dem Titel „Weh mir: ich liebe, liebe, liebe dich“ ausgesuchte **Liebes- und Frühlingslyrik**.

Im Mai kam der indische Dalit-Autor Harish Mangalam zusammen mit Helmuth A. Niederle, dem Präsidenten des österreichischen P.E.N.-Clubs zu einer Lesung mit anschließender Diskussion in die Landesbibliothek.

Als Kooperation mit der **Edition Keiper** gab es im Oktober die Erstpräsentation des neuen Romans „Roter Spritzer“ der steirischen Autorin Andrea Wolfmayr in der Steiermärkischen Landesbibliothek, und im November präsentierte der bekannte Sachbuchautor Andreas Salcher seinen neuesten Bestseller und Aufreger „Alles oder nichts“.

Anlässlich eines **Aktionstages für steirische Lehrlinge** im Juni gab es im Anschluss an eine Bibliotheksführung eine Lesung mit Diskussion mit den beiden Slamern Christine Teichmann und Andreas Unterweger und im Zuge einer Fortbildungsveranstaltung von Deutschlehrern aus der ganzen Welt (DaF), besuchte eine internationale Delegation die Landesbibliothek.

Wir stellen unsere Räumlichkeiten in der Bibliothek und insbesondere unseren Veranstaltungssaal diversen **externen Veranstaltern** zur Verfügung. So verzeichneten wir im Jahr 2015 73 externe Buchungen, die 2.618 Besucher anzogen. Ein diesbezügliches Highlight war auch 2015 wieder der von Christian Polansek veranstaltete „**Lesesommer**“, der mit seinem Lese-Reigen das sommerliche Schönwetter zur Begegnung unseres Lesehofes nutzt.

Die 20 Lesungen und Buchpräsentationen aus dem Programm der Landesbibliothek wurden im Jahr 2015 von 1.080 Personen besucht.

5.3. Ausstellungen

Wie präsentiert man heute einem interessierten Publikum „alte“ Bücher oder die Fülle des Bestandes der Landesbibliothek? Ein Weg sind Ausstellungen, die von traditionell bis sehr künstlerisch und kreativ gestaltet sind.

Von 3. März bis 20. Juni 2015 zeigte Christian Polansek im Veranstaltungssaal der Landesbibliothek die von ihm kuratierte Schau „**Künstler und ihre Bücher**“. Rund um einige singuläre Exponate der Landesbibliothek inszenierte Polansek eine kreative Buch- und Kunstbuchausstellung mit dem Fokus auf steirisches Kunstschaffen, die viele Künstlerinnen und Künstler sowie Interessierte anzog.

Mit 24. Juni 2015 wurde die Ausstellung „**Man nehme... – Kochbücher und ihre Rezeption im Laufe der Jahrhunderte**“ eröffnet. Thema war eine kurze Reise durch die Geschichte der steirischen Kochbücher im Laufe der letzten Jahrhunderte mit dem Ausgangspunkt 1686, dem Erscheinen des ältesten gedruckten Kochbuchs Österreichs. Dies ist eines der wertvollsten Bücher der Landesbibliothek. Bereichert wurde die Ausstellung mit Leihgaben des Universalmuseums Joanneum aber auch des Schlüsselmuseums wie Geschirr oder einer besonders schönen Trembleuse zum Trinken von Schokolade, einem Sparherd, zahlreichen Fotos, Früchten, Gewürzen und alten Werbetafeln. Die Kochbuchausstellung, die sich ebenfalls großen Besucherinteresses erfreute, lief bis Mitte Oktober.





Nach der erfolgreichen Präsentation historischer Kochbücher installierte die Künstlergruppe „Gruppe 77“ mit **„Buch/Book 77“** anlässlich des 10. Todestages von Gerhard Lojen eine Ausstellung mit Buch-Kunst-Objekten. Der Grazer Künstler Gerhard Lojen war bekannt für sehr feine Buch-Objekte, diese sollten für die anderen Mitglieder der Gruppe 77 Inspiration sein, sich in ihrer jeweils eigenen Formsprache dem Thema Buch anzunähern. Die Ausstellung fand von Dezember 2015 bis Jänner 2016 statt und ist in einem Ausstellungskatalog dokumentiert.

Am 3. Oktober nahmen wir mit einem Führungsparcours durch alle Ebenen und Bereiche der Bibliothek an der **„Langen Nacht der Museen“** teil und freuten uns über 427 Besucherinnen und Besucher.

5.4. Sonstige Veranstaltungen und Ereignisse

Am 25. Februar 2015 lud Landesrat Dr. Christian Buchmann zur feierlichen **Eröffnung des kroatischen Lesesaals**. Neben Landeshauptmann Mag. Franz Voves nahmen der Minister für Kul-

tur der Republik Kroatien Vladimir Stojisavljević, S.E. Gordan Bakota der Botschafter der Republik Kroatien und Mag. Dr. Nikolaus Hermann, Honorarkonsul der Republik Kroatien in Graz, teil. Es las die kroatische Autorin Ivana Simić-Bodrožić.

Im Jahr 2015 wurde die Mitte 2014 begonnene Initiative eines **„besonderen“** Leserservices fortgesetzt. Wir haben im Freihandbereich der Bibliothek in einigen Regalreihen kleine Buchaufstellungen anlässlich besonderer Anlässe eingerichtet.

Diese **„Schmökerecke“**, die zum schnellen Zureifen und Stöbern einladen soll, präsentiert extra aus dem Magazin bereit gestellte Werke für die Leserinnen und Leser und „dreht“ sich relativ schnell. 2015 fanden sich dort Zusammenstellungen unter anderem anlässlich des Todes von Emil Breisach, des 20-jährigen EU-Beitritts Österreichs, des 70-jährigen Befreiung des KZ Auschwitz, des 85. Geburtstages von Andreas Okopenko, des Todes von Terry Pratchett, des 100. Todestages von Jules Verne, des 60. Todestages von Marlene Streeruwitz, des 70. Geburtstages von Alfred Komarek, des Todes von Hellmuth Karasek, der Verleihung des Literaturpreises an Christoph Ransmayr und Clemens Setz, des 85. Geburtstages von Alfred Kolleritsch oder des 70. Geburtstages von Gert Jonke.

Im Freihandbereich nahe der Entlehnung wurde 2015 als weiteres Service auch die Bestückung zweier zusätzlicher Buchständer und Regalelemente mit saisonalen Empfehlungen eingerichtet. Der Themenbereich „Gärten“, „Fasten“ und „Frauentag“ (8. März) im Frühjahr, die Zusammenstellung „Fernweh“ über die Sommermonate und neu erschienener Krimis im Herbst erfreuten sich großen Interesses.



6. Publikationen

6.1. Reihe Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek

Die Steiermärkische Landesbibliothek gibt seit 1936 eine Publikationsreihe heraus, die sowohl Titeländerungen als auch verschiedene Buchformate und Bindungsformen erfahren hat. Bis zum Band 23 erschien die Reihe unter: „Arbeiten aus der Steiermärkischen Landesbibliothek“. Ab Band 24 im Jahr 2000 ist sie unter dem Titel „Veröffentlichungen aus der Steiermärkischen Landesbibliothek“ zu finden.

Im Jahr 2015 konnten der Reihe zwei neue Bände hinzugefügt werden.

Im Mai 2015 erschien **Band 38, „Die Kunst ist frei, also sei es auch die Kritik“**, Beiträge zum Symposium Peter Rosegger 2013.

Ziel des zur Ausstellung „Peter Rosegger“ veranstalteten Symposium im Herbst 2013 war es, das Werk Peter Roseggers abseits von Heimatkitsch und falscher Harmonie zu betrachten. Gewünscht waren ein kritischer Zugang und Umgang mit dem Werk des steirischen Dichters. Sechs renommierte Wissenschaftler, die sich nicht nur mit dem Menschen Peter Rosegger und seinem gedruckten Werk auseinandergesetzt, sondern auch die Quellen des im Hause aufbewahrten Nachlasses erforscht haben und so zu wissenschaftlich fundierten Ergebnissen gelangten, konnten als Autoren dieses Bandes gewonnen werden.

Das Buch zeigt außerdem noch nie veröffentlichte Zeichnungen, Fotos und Dokumente aus dem Nachlass der Landesbibliothek.

Im September publizierten wir **Band 39, „Ernst Goll. Eine Nachlese“**, herausgegeben von Christian Teissl.

Der vorliegende Band ist nicht der Arbeit am Mythos Goll verpflichtet, sondern der biographischen Grundlagenforschung. In Ergänzung zur Goll-Werkausgabe des Jahres 2012 von Christian Teissl macht er bislang unbekanntes Texte und Lebenszeugnisse aus den Beständen der Steiermärkischen Landesbibliothek erstmals zugänglich

und zeichnet das Bild eines jungen Autors in den Irrungen und Wirrungen seiner Zeit.

Der Grazer Lyriker Christian Teissl beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem heute unbekanntem Autor Ernst Goll, zu dem man im Juli 1912 im „Štajerc“, einer slowenische Zeitung des steirischen Unterlandes, folgende Meldung lesen konnte: „In Graz ist der Philosoph Hr. Ernst Goll aus Slovenj Gradec gestorben. (...) Trotz seiner Jugend war er bereits ein anerkannter Poet.“ Teissl ging dem nach und arbeitete große Teile des Nachlasses von Ernst Goll, der in der Landesbibliothek vorhanden ist, auf.

6.2. Sonstige Publikationen

Wie nunmehr bereits seit einigen Jahren hat auch 2015 unser mit der Steirischen Bibliographie befasster Kollege für die **Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark** den Beitrag „Neuerscheinungen des Jahres 2014 zur Historischen Landeskunde der Steiermark“ erstellt.

Die Österreichische Nationalbibliothek führt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur eine **Datenbank** als **„Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich“**.

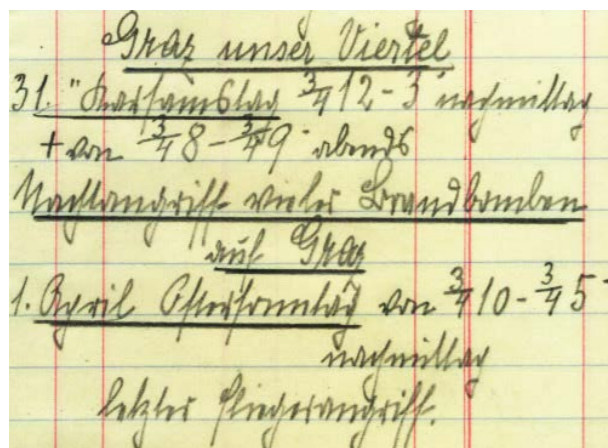
Die Kollegin des Nachlassbereiches unseres Hauses hat 2015 in dieser Datenbank nach Aufarbeitung der entsprechenden **Unterlagen Kurz-Biographien zu zwei Nachlässen** der Steiermärkischen Landesbibliothek veröffentlicht. Zum einen handelt es sich dabei um die unter http://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/M/Mayer_Robert.htm abrufbare Biographie des Geografen und Historikers Georg Mayer, zum anderen um die unter http://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/M/Mayer_Rudolf_W.htm abrufbare Biographie des Lyrikers **Rudolf W. Mayer**.

6.3. „Highlights“ auf der Homepage

2014 haben wir begonnen, regelmäßig kleinere wissenschaftliche Artikel und Ausführungen zu einzelnen Schätzen der Landesbibliothek, die von saisonaler oder sonstiger Aktualität sind, zu verfassen und mit Digitalisaten auf unsere Homepage zu stellen. Wir haben sie **„Highlights“** genannt.

Die fünf Highlights des Jahres 2015 wurden zahlreich angeklickt und es gab viele Nachfragen zu einzelnen Veröffentlichungen.

Zu Jahresbeginn war ein Highlight dem „**Beten für besseres Wetter – zu viel Schnee in Graz**“ gewidmet, wobei ein zeitgenössischer **Einblatt-druck aus dem Jahre 1755** beschrieben wurde, der für Sonntag, den 2.2. Schnee vorhergesagt hatte. Im April 2015 veröffentlichten wir unter dem Titel „**Bis zum Ostermontag vor 70 Jahren**“ Auszüge aus dem von einer Grazerin an die Landesbibliothek übergebenen **(Kriegs)-Tagebuch** ihrer Großmutter der Jahre **1944/45**. Passend zum 8. Mai wünschten wir mit historischen Beiträgen zur internationalen **Geschichte des Muttertages** „**Alles Gute zum Muttertag**“ und brachten mit unserem Juli-Highlight zum Thema „**Es ist angerichtet**“ interessante **Informationen zu unserer Kochbuch-Ausstellung**. Im Oktober haben wir schließlich das „**Buch mit der LB-Signatur-Nummer 1**“ genau unter die Lupe genommen. Dieses besondere Buch ist eine Schenkung von Erzherzog Johann und trägt den Titel: **Primitiva Latinae Linguae, Germanice Explicata, Gallice Accomodata Et Figuris Illustrata**. Es ist ein bebildertes Lateinwörterbuch und besonders wertvoll, weil nur wenige dieser Grammatiken erhalten sind.



6.4. Arbeiten, die mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesbibliothek verfasst wurden

6.4.1. Dissertanten-Boxen

Seit dem Neubau der Landesbibliothek im Jahre 2012 verfügt die Landesbibliothek unmittelbar ne-

ben dem großen Lesesaal über fünf große Carrels, sogenannte „**Dissertanten-Boxen**“.

Diese verschließbaren, mit Strom, Licht und WLAN ausgestatteten Kojen können von Interessierten kostenlos angemietet werden, um längerfristig und ungestört in unserem Haus zu recherchieren und eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Die Arbeitsmaterialien müssen nicht täglich entfernt und nach Hause mitgenommen werden, der Laptop kann versperrt zurückgelassen werden. Die Carrels können auf eine Dauer von bis zu 2 Jahren belegt werden, die schriftliche Mietvereinbarung sieht vor, dass die Autorinnen und Autoren von Werken, die bei Arbeiten und Recherchen in der Landesbibliothek entstanden sind, für die Sammlung der Landesbibliothek ein kostenloses Belegexemplar ihrer Arbeit abgeben.

2015 wurden zB nachstehende Arbeiten fertig gestellt und bei uns abgeliefert: „Das Phänomen Evgenij Griškovec“ von Monika Kassl und „Joseph Adam Mölk – die Deckenfresken im Ausstattungsprogramm der Zisterzienserkirche Rein“ von David Hobelleitner. Außerdem hat Anna Kohlhauser unter Zuhilfenahme der Bestände unseres Hauses intensiv zum Thema „Kinderbuch-Illustrationen von N. Bresslern-Roth“ gearbeitet, was Grundlage einer großen Ausstellung über das Werk von Norbertine Bresslern-Roth in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum im Jahr 2016 sein wird.

6.4.2. Nachlass-Forschungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek zählt zu ihrem Bestand im Rahmen der Sondersammlungen rund **200 Vor- und Nachlässe**; nicht alle davon sind vollständig, manche bestehen nur zu Teilen. Der wohl bekannteste Nachlass unseres Hauses ist jener von Peter Rosegger.

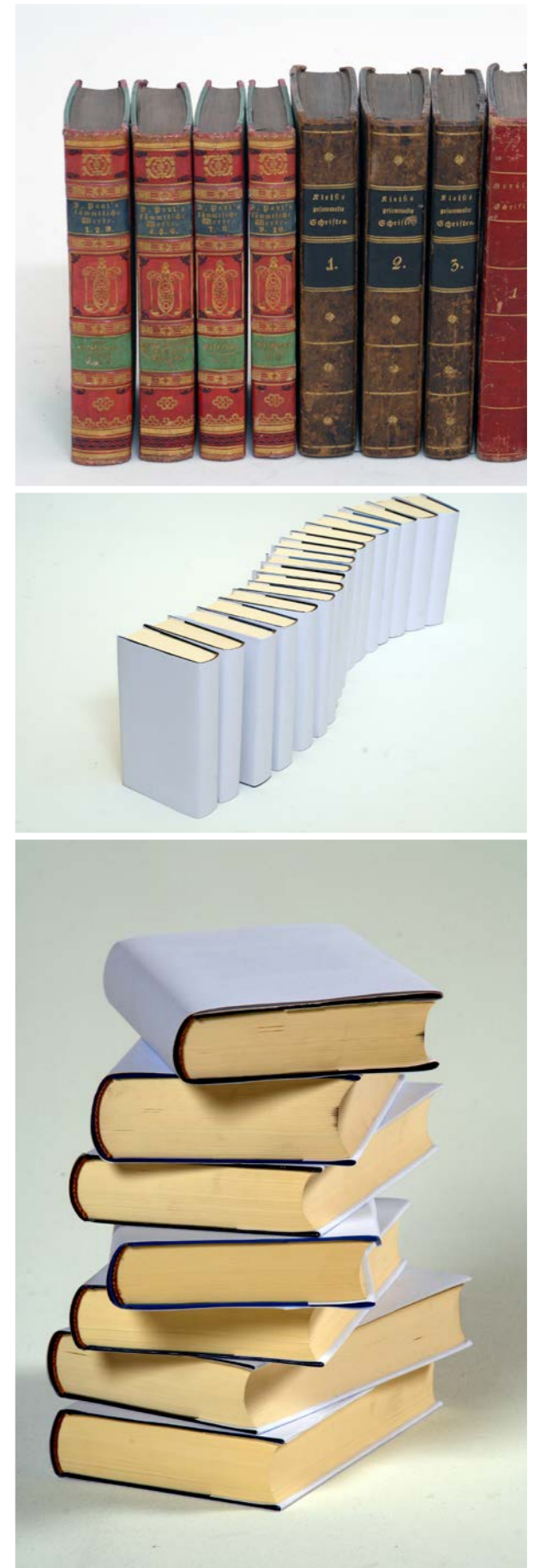
Aufgrund der von allen Nachlass-Forschenden und Recherchierenden zu unterfertigenden **Benützungsort der Sonder-/Nachlasssammlung** müssen diese von allen **Arbeiten**, die aufgrund der benützten Materialien erscheinen, ein kostenloses **Belegexemplar** der Steiermärkischen Landesbibliothek übermitteln und die Steiermärkische Landesbibliothek als Quelle zitieren. 2015 sind so einige interessante Werke verfasst

worden. Sogar in eine Fernsehsendung des ORF werden Ergebnisse der Recherche im **Nachlass von Peter Rosegger** einfließen, denn für die **ORF 3sat Produktion „Mit Volldampf an die k. u. k. Riviera“** wurden Scans unseres Nachlasses verwendet und diese TV-Produktion wird am Montag den 21. November 2016 um 16.00 Uhr mit Wiederholungen am 24. und 25. November 2016 sowie am Mittwoch dem 4. Jänner 2017 ausgestrahlt werden.

Zwei weitere Publikationen standen im Zusammenhang mit Ergebnissen, die die Recherche im **Peter Rosegger-Nachlass** erbrachte. **Wolfgang J. Pietsch** hat sich den drei (!) Promotionsurkunden von Peter Rosegger (Graz, Wien und Heidelberg) gewidmet, die dem damaligen Usus entsprechend in Latein ausgestellt waren und hat seine Erkenntnisse aus der Suche nach dem Kontext von Peter Rosegger und der Antike in einem Artikel in der Zeitschrift JANUS 36/2015, S. 25ff, festgehalten. Die Literaturwissenschaftlerin **Daniela Strigl** hat die Korrespondenz von Peter Rosegger und Marie von Ebner-Eschenbach durchforstet und ihre Forschungsergebnisse sind in ein 2016 im Residenzverlag erschienen Buch mit dem Titel „Berühmt Sein ist nichts. Eine Biographie“ eingeflossen.

Aber auch der in unserem Haus vorhandene Nachlass der **Bergsteiger-Legende Liselotte Buchenauer** hat durch die Forschungsarbeit von **Ute Sonnleitner** in einem Aufsatz zum Thema „Geschlecht, Bergsport und Erinnerung: Ein Porträt der Bergsteigerin Liselotte Buchenauer (1922-2003) hat Niederschlag gefunden und erschien im Band 69/2016 der Reihe „Ariadne – Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte“.

Christian Teissl, der in Zusammenarbeit mit unserem Haus auch Band 39, „Ernst Goll. Eine Nachlese“, im Rahmen der Veröffentlichungen aus der Steiermärkischen Landesbibliothek herausgegeben hat, hat beispielsweise im Rahmen seiner Forschungen zu **Julius Franz Schütz** mit Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Publikation „Verse an den Meerstern. [Über die Anthologie „Maria in Steiermark“ von J. F. Schütz]“ im Sonntagsblatt-Plus vom 27.9.2015 im Rahmen der Artikelserie „Glaube und Schreiben“ Folge 5 verfasst.



7. Wissenschaftliche Forschung

7.1. Elaborate im Rahmen der Kochbuchausstellung

Im Rahmen unserer umfassenden Ausstellung „Man nehme...“ Kochbücher und ihre Rezeption im Laufe der Jahrhunderte“ haben wir neben einer großen Zahl an Kochbüchern aller Jahrhunderte auch zwei besondere Schätze unseres Hauses präsentiert.

Das **prächtigste botanische Werk der Steiermärkischen Landesbibliothek**, der sogenannte „**Hortus Eystettensis**“ von Basilius Besler, der 1613 in Nürnberg im Großfolio-Format gedruckt wurde, war ein Prunkstück dieser Ausstellung. Als das botanische **Kupferstichwerk** des frühen 17. Jahrhunderts zeigt es wunderschöne Abbildungen von Pflanzen und Kräutern des Eystettner Gartens. In unserer Ausstellung wurde der Abbildung des Pfeffers besonderes Augenmerk gewidmet.

Ein zweites Highlight der Ausstellung aus dem Bereich unserer „Schätze“ war die Präsentation des **ältesten steirischen Drucks**, das sogenannte „**Perckrechts Buechel**“ von 1559, das sich mit Rechtsvorschriften der damaligen Zeit auch zum Thema Weinbau (!) und mit Anbau-Empfehlungen auseinandersetzt.

7.2. Anfragebeantwortungen und wissenschaftliche Recherchen

Gemäß dem umfassenden Styriaca-Sammelbestand der Landesbibliothek kommen die meisten Anfragen und Recherche-Aufträge zum **steirischen Bereich**.

Die Beantwortung schriftlicher Anfragen, die an die Landesbibliothek gerichtet werden, gehört zum Aufgabenbereich der „**Steirischen Bibliographie**“ und der „**Nachlass-Sammlung**“. Anfragen kommen von privaten Personen (Studenten, Familienforschern, historisch Interessierten etc.) aber auch von öffentlichen Institutionen (Universitäten, Museen etc.). Möglich sind auch Auftragsrecherchen, wenn zB andere öffentliche Stellen Anfragen richten.

Angefragt wird heute vor allem per E-Mail, aber auch noch brieflich und telefonisch.

Die Arbeitsprozesse umfassen selten einfache, meist eher komplexe Anfragen, wobei für die Beantwortung Recherchen in unseren Nachlassmaterialien, Sondersammlungen, Datenbanken wie auch Fremddatenbanken erforderlich sein können. Meist sind aufwendige Recherchearbeiten in einschlägigen Büchern (zB Ortschroniken, Steiermark-Lexika, Ortsnamensbuch, Steirischer Wappenschlüssel) bzw. Findbüchern (zB Wurzbach, Biographisches Lexikon, Österreichisches Biographisches Lexikon, Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, Allgemeines Künstlerlexikon etc.), einschlägigen Zeitschriften und Jahrbüchern (zB Mitteilung des Historischen Vereins, Blätter für Heimatkunde, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz etc.) oder Tageszeitungen wie „Kleine Zeitung“ oder „Tagespost“ etc. nötig. Die meisten dieser aufwändigen Recherchen können begründet nicht bei uns persönlich durchgeführt werden, weil Personen zB weit anreisen müssten.

Die Steiermärkische Landesbibliothek bietet im Zusammenhang mit Recherche-Anfragen auch spezielle Serviceleistungen an, wobei neben der schriftlichen Beantwortung auch Scans und gebrannte CDs für Personen, die nicht in Graz wohnen, versendet werden.

Die angefragten Themen reichen von konkreten und vielfach sehr detaillierten Nachlass-Fragen, Zeitungen, Zeitungsausschnitten, Fotoanfragen aus einer Zeitung, Bücheranfragen, Wappen (speziell von steirischen Familien), Stammbaum von Adelsgeschlechtern, Recherchen zu einem Fachthema, biographischen Daten zu einer Person, bis hin zu Gesetzessammlungen, Durchführungsverordnungen von historischen Gesetzes- und Rechtstexten für die Steiermark.

Der dabei für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses entstehende Arbeitsaufwand kann sich je nach Komplexität und „Suchtiefe“ zwischen einer Stunde und einem Rahmen von mehreren Tagen bewegen. Die diesbezügliche Kommunikation kann gegebenenfalls auf einem mehrgliedrigen Brief- bzw. E-Mail-Verkehr beruhen. Im Jahr 2015 betrug die Anzahl der **ausführlichen schriftlichen Recherchen und Beantwortungen 60 Stück**.

So hat beispielsweise **Christian Teissl** (vgl. auch Punkt 6. dieses Jahresberichts) mit Unterstützung unserer Mitarbeiterin in eine Reihe von Nachlässen Einblick nehmen können und so unter anderem die Publikation „Von der Mur an die Spree: Hermann Kienzl (1865-1928), Grazer Publizist in Berlin. Steirische Raritäten; Folge 2.“ in den Steirischen Berichten (H. 2/2015, S. 42-45) verfasst. Fündig geworden ist er in der **Mikrofilmsammlung** unseres Hauses und im **Nachlass von Florian Kienzl**, der in der Landesbibliothek vorhanden ist.

Als Beispiele für weitere recherché- und zeitintensive Anfragebeantwortungen seien die nachstehenden **zwei Ansuchen** genannt:

Zum einen eine Anfrage und Recherche betreffend die Lebensstationen des Grazers **Paul (Wenzel Mattheus) Rosbaud (1896-1963)** bis zum 1. Weltkrieg. Paul Rosbaud war ein Spion, der während des 2. Weltkrieges die Britische Regierung über das Atomprogramm Hitlers informierte. Als Ansatzpunkt der Fragestellung galt seine Jugend bzw. sein Militärdienst beim Grazer Infanterie-Regiment Nr. 27. Ausführlichere Informationen mit zeitlicher „Verortung“ wurden im Buch von Arnold Karamish, „Der Greif. Paul Rosbaud – der Mann, der Hitlers Atompläne scheitern ließ“, Kindler-Verlag 1987, vorgefunden. Informationsstellen beim Magistrat Graz bzw. dem Archiv der Stadt Graz wurden ebenfalls recherchiert. Auch wurde in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, wann und wo Paul Rosbaud in Graz die Matura abgelegt hat. Diese Frage konnte nicht in gesicherter Form beantwortet werden, sodass auf die entsprechenden Schulschriften bzw. Jahresberichte verwiesen werden musste, die sich im Bestand der Landesbibliothek befinden.

Eine weitere Anfrage betraf die biografischen Daten von **Dr. Jakob Anton Neuner (1806-1842)**, k.k. Regimentsarzt und Leibarzt von Sultan Mahmud, sowie die Inschrift auf seinem Grabstein in Leoben.

Dr. Neuner wurde am 30. Oktober 1806 in der k.k. Kreisstadt Cilli geboren und verstarb am 27. Jänner 1842 in Leoben. Die Lebensdaten und seine Lebensstationen wurden dem „Biographi-

schen Lexikon“ von Wurzbach, Bd. 20 (1869) entnommen und gescannt übermittelt. Weiters konnte im Zuge der Recherchen ein ausführlicher Artikel über „Dr. Jacob Anton Neuner. Biographische Skizze“ in der „Steiermärkischen Zeitschrift“, VII. Jahrgang (1842) ausfindig gemacht und übermittelt werden. Auch die Verse auf Jakob Neuners Grabstein am Friedhof zu Leoben konnten aufgefunden werden:

„Hier schläft, nach kurzem,
hoffnungsreichen Leben,

Von vielen Augen treu beweint, ein Mann,
der klar bewies, man könne Anderen geben,
Was man sich selbst nicht wieder geben kann.

Kaum war er seiner Ae/(Ä)ltern Stolz geworden,
So rief der Tod, den er bekämpft, ihn ab;
Im fernen Stambul fand er Ruhm und Orden,
In seiner Heimat fand er – dieses Grab.“

Aufgrund der von allen Forschenden und Recherchierenden zu unterfertigenden **Benützungsbildung der Sonder-/Nachlasssammlung** müssen diese von allen Arbeiten, die aufgrund der benutzten Materialien erscheinen, ein kostenloses **Belegexemplar** der Steiermärkischen Landesbibliothek übermitteln und die Steiermärkische Landesbibliothek als Quelle zitieren. (Siehe diesbezüglich auch Punkt 6. dieses Jahresberichts)

So kamen 2015 auch die bereits unter Punkt 6. dieses Jahresberichts erwähnten Arbeiten Wolfgang J. Pietschs, Ute Sonnleitners und Daniela Strigls in unser Haus.



8. Leihgaben

8.1. Leihgaben

Die Schätze der Sondersammlungen der Steiermärkischen Landesbibliothek, insbesondere Exemplare der Rara oder Teile aus den Nachlässen, werden immer wieder für Ausstellungen angefragt.

Im Jahr 2015 besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die externe Leihgabe der sogenannten „**Eisenbahn-Suite**“. Die unter dem eigentlichen Titel „Sammlung von Ansichten längs der k. k. Staats-Eisenbahn durch Steyermärck“ um 1850 erschienene berühmte Folge von 96 Lithographien des bekannten steirischen Künstlers Josef Kuwasseg wurde an die Ausstellung „Landschaft. Transformation einer Idee. Kunst von 1800 bis heute aus der Sammlung der Neuen Galerie“ von Juni 2015 bis (verlängert) Jänner 2016 verliehen. Die 96 Lithografien zeigen die Umgebung der Bahnstrecke von Graz nach Gloggnitz und von Graz bis Laibach. Diese in unserem Haus vollständig vorhandene Sammlung ist nirgendwo anders vorhanden.

An Klein-Entlehnungen für Ausstellungen im gesamten Bundesgebiet stellten wir 2015 zehn weitere Exponate zur Verfügung.

Darüber hinaus fertigen wir auch regelmäßig **Digitalisate** unserer Schätze an, um anfragenden

Ausstellern mit diesen Scans Faksimile für ihre Ausstellungen zu liefern.

Im Jahr 2015 haben wir beispielsweise ein Faksimile eines **Briefes von Peter Roseggers vom 12. Juli 1877 an Robert Hamerling**, dem Wissenschaftlichen Beirat des **Karl-May-Hauses Hohenstein-Ernstthal** für die Dauerausstellung „**Karl May in Hohenstein-Ernstthal 1921-1942**“ übermittelt. Roseggers Brief behandelte „Die Rose von Kahira“ von Karl May, wobei Robert Hamerling Roseggers Berater auf literarischem Gebiet war.

8.2. Fernleihe

Allen Benützerinnen und Benützern der Landesbibliothek stehen die Dienste der Fernleihstelle zur Verfügung, um **Bücher oder Aufsätze, welche in den Grazer (Universitäts-) Bibliotheken nicht erhältlich** sind, zu bestellen. Wir nehmen am internationalen Fernleihverkehr aber nicht nur als nehmende, sondern natürlich auch als gebende Bibliothek teil.

2015 sind so von uns als nehmende Bibliothek 138 Exemplare, wovon 33 aus dem Ausland kamen, angefordert worden und im Rahmen der gebenden Fernleihe haben wir 48 Exemplare verliehen, wovon 11 ins Ausland gingen.



9. Konservierung & Restaurierung

Im Rahmen von Buchbinderei und Restaurierung der Steiermärkischen Landesbibliothek sind eine Kollegin und ein Kollege, beide Buchbindermeister, rund um die Uhr mit dem Erhalt und der Wiederherstellung unserer Bestände beschäftigt. 2015 wurde auch ein Lehrling ausgebildet.

Das kleine Team der Buchbinderei sieht sich einem stetig wachsenden Bestand von über 755.000 Medien gegenüber. Im Rahmen der Aus- und Rückübersiedelung des gesamten Bestandes für den Umbau der Landesbibliothek wurde errechnet, dass 400 Jahre an Pflege und Restaurierungsarbeiten vor den beiden liegen, um den gesamten Bestand in gutem Zustand zu halten!



9.1. Konservierung (Buchbinderei)

Der Buchbinder beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Reparaturen, Neubindungen und Restaurierungen sowie der Erzeugung von Hüllen (Mappen) und Schachteln (Schuber, Boxen, Faszikel und Kapseln) für die Erhaltung der Bestände.

Im Bereich der **Einbandreparaturen** und der **Pflege für die Entlehnung** wurden 2015: 156 Broschüren neu gebunden: Die Broschüre ist eine einfache und günstige Art des Einbandes. Die einzelnen Blätter werden meist „gelumbeckt“ (Klebebindung); Manchmal werden Lagen (einzelne Hefte) zu einem „Buch“ gebunden.

139 **Pappbände** wurden zu Haltbarkeitszwecken neu gebunden. In der Landesbibliothek wird bei stärkeren Pappbänden der Falz im Rücken mit Körperband verstärkt, um eine längere Haltbarkeit zu gewähren.

530 **Handeinbände** wurden angefertigt. Darunter fallen **Halbleinen** (1), **Ganzleinen-** (498) und **Halbledereinbände** (31). Soweit es sich um Handeinbände handelt, bekommt der Buchbinder meistens Bücher aus der Entlehnung zur Bearbeitung, die bereits irgendwie gebunden waren. Alle vorbereitenden Arbeiten an solchen Büchern bezeichnet man mit dem Sammelbegriff „Vorrichten“: dazu gehört das Auseinandernehmen, Ausreißen, Reinigen, Entfernen von Klammern (zB bei Zeitungen), Ankleben von Bildertafeln und Karten, Ausbessern, Einpressen der Buchblöcke, Vorsatzanfertigen, Kollationieren und eventuell das Einsägen der Buchblockrücken. Der Buchblock wird je nach Bedarf geheftet oder klebegebunden. Im Anschluss erhält er eine Buchdecke; die Maße für die einzelnen Zuschnitteile einer Buchdecke werden anhand eines komplett gebundenen, dreiseitig beschnittenen und ausgestatteten Buchblocks ermittelt. Zu den Buchdeckenmaßen zählen das Format (Höhe x Breite) der Deckelpappen, der Rückeneinlage und des Bucheinbandmaterials (gegebenenfalls mehrteilig). Berücksichtigt werden müssen außer den Buchblockmaßen auch die Kantenbreite und die Falzbreite. Es existieren keine verbindlichen Regeln für die Ermittlung der Buchdeckenmaße, u. a. spielen Format und Dicke des Blocks sowie das verwendete Bucheinbandmaterial eine Rolle. Nach der Fertigung der Buchdecke wird die Buchdecke eventuell geprägt und dann eingehängt; d.h. mit dem Buchblock verbunden, gepresst und 24 Stunden trocknen gelassen.

Halbleinen ist eine Einbandart, bei der der Rücken mit Leinwand oder Kaliko überzogen ist. Auch Ecken und Deckelschiene sind oft zur Zierde oder der besserer Haltbarkeit wegen mit dem gleichen Stoff bezogen. In der Bibliothek werden nur mehr denn Halbleinenbücher hergestellt (repariert), wenn es die Epoche, aus der das Buch stammt, verlangt. Auch 31 Stück **Leder-Reparatur** wurden 2015 angefertigt: Dies ist eine Maßnahmen zur Wiederherstellung eines beschädigten Exemplars wobei die Beschädigungen nicht die Struktur des Exemplars betreffen, bei der also der Buchblock nicht zerlegt wird, keine Teile abgenommen, lose Teile nur wieder befestigt und geschwächte Teile verstärkt werden, ohne dass der ästhetische Gesamteindruck des Stückes davon nennenswert betroffen ist. Die

Grenzen der „reinen“ Buchbinderarbeit zur Restaurierung sind hier fließend.

Im Bereich der **Mappen und Schachteln (Schuber, Faszikel, Kapseln, usw.)** wurden 2015 60 Faszikel angefertigt: Bei Faszikel handelt es sich um Aktenstücke oder zusammenpassende Zeitschriften, die in eine passende Mappe (Mappe wird genau auf das Produkt zugeschnitten) kommen; für diese Mappe wird dann ein Schuber angefertigt; diese Kombination nennt man Faszikel. 49 Kapseln wurden hergestellt: „Kapsel“ ist eine Bibliotheksbezeichnung für Kleinschrifttum, die darauf anspielt, dass diese Schriften aufgrund mangelnder Standfestigkeit nicht frei im Regal aufgestellt werden können, sondern in spezielle Schachteln gelegt werden müssen. Diese Schachteln sind sehr stabil und aufwendig gemacht (mit Deckel, Fixierschnüren, Leinenlaschen usw.).

Auch 59 **Schuber** wurden 2015 produziert: dabei handelt es sich um ein schachtelähnliches Schutzfutteral, welches das Buch fast vollständig umschließt, nur der Rücken bleibt frei sichtbar. Ein Schuber nimmt zum Teil mehrere Bände einer Reihe auf. Wertvollere Bücher werden innen mit Stoff ausgefüttert, Kapitale und Einschubseiten mit Leder besetzt. Ober- und Unterteile des Schubers werden der Buchrückenrundungen angeglichen. Einfache Schuber werden nur mit Leinen überzogen und nicht auskaschiert.



Ebenso wurden 263 **große Mappen** angefertigt: es sind dies Aufbewahrungshüllen (ab A3 aufwärts) aus säurefreiem Karton, in einfacher Form, die aus zwei Pappendeckeln und beliebig breitem Geweberücken bestehen. Eine Mappe bekommt darüber hinaus Ecken, Klappen und Bindebän-

der. Von der 263 Mappen waren 59 **Leinenmappen**, deren Aufbewahrungshülle ganz mit Leinen überzogen und mit Leinenklappen versehen wird, Bänder erhält und mit säurefreiem Papier auskaschiert wird. Der Rest waren **Papiermappen** aus säurefreiem Papier (zB für Nachlässe).

Außerdem wurden 38 **Schachteln produziert**, wovon 8 CD-Boxen waren und **4 Schachteln für besondere Anlässe** (wie zB Ausstellung). Schachteln sind Behälter aus Karton oder Pappe. Sie werden aus starken Einzelpappen zusammengesetzt und danach überzogen. Man unterscheidet bei Schachteln in erster Linie zwischen Stülp-schachteln, Schachteln mit Hals und Schachteln mit Klappdeckel, wobei die Grenzen fließend und die Schachteltypen kombinierbar sind. Die Schachteln wurden mit Leinen überzogen und mit säurefreiem Papier auskaschiert.

Auch im Bereich der **Restauration von Einbänden** ist der buchbinderische Einsatz gefragt. So wurden 2015 6 **Restaurationen** – davon 5 Rückenreparaturen – erledigt. Restauration bedeutet Wiederherstellung eines früheren Zustandes und so wird bei der Rückenrestauration der Buchrücken von alten Klebstoffen gereinigt, mit neuem Hinterklebematerial gefestigt und ein neuer passender Lederrücken angefertigt. Abschließend werden die erhaltenen originalen Fragmente des Buchrückens aufkaschiert.

Die Restauration von Einbänden erfolgt nur bei besonders wertvollen Stücken, dann aber unter Beibehaltung möglichst vieler originaler Substanzen. Typische Formen der Einbandrestauration sind die Ergänzung von fehlenden Materialien (z. B. Bezugstoffe oder Beschläge), die Ergänzung ganzer Einbandteile (Deckel, Rücken etc.), die Befestigung von losem Einbandmaterial oder die Tiefenreinigung und Pflege der Einbände. Weniger wertvolle oder neuere Einbände werden in der Regel repariert oder ersetzt. Die Sicherung beschädigten Sammelgutes kann auch durch das Einkapseln in maßgenau zugeschnittene oder konfektionierte Boxen geschehen.

An **nicht regelmäßig** oder häufig **anfallenden Buchbinderarbeiten** wurden 2015 6 **Aufkaschier-Arbeiten** erledigt, 20 **Schneidearbeiten** für die verschiedensten Bereiche der Bibliothek

(zB Lesezeichenzuschnitt), es wurden 19 **Schilder hergestellt** (zB Entlehnung) und 150 kleine Pappbändchen als Give-away für die Lange Nacht der Museen, an der wir 2015 teilgenommen haben. Die dort an die Besucher verteilten Pappbände waren 10,5 x 14,8 cm (A6) groß, mit 1 Lage (20 Seiten) geheftet und mit Marmorpapier, das teilweise von Buchbinder selbst handmarmoriert wurde, überzogen. Außerdem wurden 4 Schachteln für Veranstaltungen und für die Entlehnung produziert. Sie waren Postkästen zum Einwerfen für Zetteln (z.B. E-Mailadresse, Bewertungsabgaben für Ausstellungen, usw.). Eine dieser Schachteln war Gegenstand eines Kunstprojektes: im Rahmen der sogenannten „**Asphaltbibliothek**“ sollten Fundzettel von der Straße eingeworfen werden.

9.2. Restaurierung

Restaurierung bedeutet in der Landesbibliothek **Konservierung** und **Wiederherstellung des schadhaften Altbestandes**.



Im Rahmen von **Einbandrestauration** und **Pflege** wurden **1.541** Bände je nach Bedarf gereinigt oder restauriert. Vorsätze und Blätter wurden trockengereinigt, Fehlstellen mit Japanpapier händisch ergänzt. Fehlende Rückenteile aus Pergament, Leder, Leinen oder Papier wurden mit passendem Material unterlegt. Bei gebrochenen Rücken wurden die Originalteile abgelöst, gereinigt, der Rücken mit neuem Material angesetzt und die Originalteile aufgeklebt. Lederbände wurden mit Klucel eingestrichen und mit Lederfett eingelassen. Pergamentbände wurden mit Seifenschaum oder (bei beschrifteten Teilen) mit der Radiermaschine gereinigt.

Im Rahmen von **Neubindungen** wurden 377 Bände bearbeitet. Da entweder der Originalband

zu schadhaft war oder einzelne Hefte und Broschüren keine festen Umschläge hatten, wurden diese zerlegt, eventuell vorhandene Metallklammern, Tixostreifen etc. entfernt, schadhafte Lagen mit Japanpapier ausgebessert oder ergänzt, mit säurefreiem Vorsatz versehen, auf Bänder, Hanfbünde oder Pergamentstreifen geheftet und verleimt. Neue Decken aus säurefreiem Karton zugeschnitten und nach dem noch zu erkennenden Original überzogen. Noch vorhandene Rücken und diverse Schilder wurden trockengereinigt und wieder aufgeklebt.



Auch im Bereich von **Karten und Mappen** wurde die Restaurierung 2015 tätig. Es wurden 19.832 Karten oder Einzelblätter behandelt. Die Blätter wurden nach Bedarf Wish-Up-gereinigt und sortiert. Karten wurden mit der Radiermaschine gereinigt, Ränder und Fehlstellen nach Bedarf mit Japanpapier, bei großen Karten auch mit Leinen eingefasst. Gefaltete Karten wurden an den Falzkanten bei Bedarf mit Japanpapier ausgebessert und geglättet. Derart wurden auch insgesamt 355 Mappen bearbeitet. 260 Mappen aus säurefreiem Karton wurden nach Größe der Einlagen zugeschnitten, mit Leinenrücken und Ecken, 2 – 6 Bändern und Klappen aus Papier, Leinen oder Karton versehen. 95 Originalmappen wurden gereinigt, fehlende Klappen oder Bänder ergänzt und eventuell mit säurefreiem Papier neu auskaschiert.

Viel Restaurationsarbeit fiel auch im Bereich von **Waschen und Anfasern** an. 17 Bände mit 844 Blättern wurden so restauriert; 9 Bände wurden ganz zerlegt, bei 8 Bänden nur die ersten Lagen aus dem Buchblock entfernt. Sämtliche Blätter

wurden trockengereinigt, gewaschen, verleimt, getrocknet, gepresst und anschließend wieder zu Lagen zusammengehängt, neu bzw. auf den vorhandenen Block geheftet, kaschiert, verleimt und in die bestehende gereinigte Decke eingehängt.

Auch das **Desinfizieren** von 2 Bänden mit 122 Blättern war notwendig. Die leicht mit Schimmel befallenen Leineneinbände wurden mit Desinfektionsmittel abgewischt, die Blätter wurden hingegen einzeln gereinigt.

9.3. Externe Buchbinderei

Aufgrund der Menge der bei uns gesammelten Zeitungen und Zeitschriften, die wir konsequent sammeln und archivieren, werden die Zeitschriften-Bindarbeiten extern vergeben. Es ist wichtig, diese Zeitungen und Zeitschriften in feste Umschläge zu binden, um zu vermeiden, dass sie sich verziehen, einreißen oder vergilben.

Die verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften werden, je nach Häufigkeit von halbjährlich bis mehrjährig, **gebunden und mit einer Prägung von Titel und Jahr versehen**, wodurch sie stabil in der Regalen stehen und leicht zu finden sind.

Zeitschriften, die zu füllig sind – wie zB Wochenmagazine – werden in Schachteln, bei uns „**Schuber**“ genannt, archiviert. Die Anfertigung dieser Schuber wird ebenfalls extern vergeben und sie werden nach unseren Wünschen angefertigt.



2015 haben wir die Vergabe dieser Buchbinder-Leistungen durch Einladung aller steirischen Buchbinder ausgeschrieben. Wir haben das Gesamtauftragsvolumen im Wege einer neu eingeführten **Rahmenvereinbarung** vergeben; diese erlaubt es uns, die notwendigen Bindarbeiten dann, wenn wir sie benötigen, im Ausmaß, in dem wir sie benötigen, tranchenweise bei der beauftragten Buchbinderei „abzurufen“. 2015 haben wir etwa 16.000 Euro an externen Buchbinderarbeiten vergeben.



10. Neuerwerbungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek verfügte zu Beginn des Jahres 2015 über einen **Medienbestand** von **circa 750.000 Werken**. Dieser wird sowohl im Print- wie auch im E-Medienbereich konsequent jedes Jahr im Rahmen der zur Verfügung stehenden budgetären Mittel vergrößert. Dabei haben wir den Sammlungsschwerpunkt unseres Hauses („Styriaca“), selbstverständlich die Wünsche unserer Leserinnen und Leser aber auch die Fortsetzung der wissenschaftlichen Schwerpunktliteratur im Fokus.

Die **Erweiterung des Bestandes** erfolgt dabei auf **fünf Arten**: durch Kauf, durch Ablieferung der Pflichtexemplare, durch Schriftentausch, durch Schenkungen und im E-Medienbereich durch Lizenzerwerb. Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich um jene abgabepflichtigen, in der Steiermark verlegten Werke oder gedruckten Werke, die vom Verleger oder Drucker gemäß §§ 43ff Mediengesetz der Bibliothek übermittelt werden müssen.

10.1. „Neues Altes“ (Sondersammlungen & Nachlässe)

Ein besonderes Highlight der Bestandserweiterung im Bereich der Sondersammlungen war 2015 die Übernahme von rund 5.000 zum Teil sehr seltenen und wertvollen **Musikalien, Monografien und Kleinschriften** aus dem ehemaligen **Bestand der Bibliothek des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz**. Diese Sammlung setzt sich aus Klavierauszügen, Partituren, Einzelstimmen sowie aus Monografien, Programmheften und Handschriften zusammen. Sie umfasst zum Beispiel eine Ausgabe von **Haydns Schöpfung** aus dem frühen 19. Jahrhundert, das **Libretto zu Mozarts „Entführung aus dem Serail“** aus 1782, den **Korrekturabzug der 2. Symphonie von Robert Schumann**, der weltweit nur in unserm Haus zu finden ist und Autographen unter anderem von **Carl Maria von Weber**. Erschließung und Aufarbeitung dieses reichhaltigen Bestandes werden aufgrund der Menge in einem eigenen Projekt zu bewerkstelligen sein.

2015 wurden auch für die steirische Wirtschafts- und Kulturgeschichte bedeutsame Publikationen,

zur Erweiterung des Bestandes der Landesbibliothek erworben.

Dazu zählen die **„Erinnerungs-Blätter an die Anwesenheit des Allerhöchsten Hofes in Gratz von 16ten Juny bis 2ten July 1830“**. Dabei handelt es sich um eine äußerst seltene Ansichtenfolge von Graz. Dieser Grazer Druck ist weltweit in anderen Bibliotheken nicht nachweisbar und wir scheinen das einzige Exemplar weltweit erworben zu haben.

Weiters wurde unser Sondersammlungsbestand auch um die **„Chronologische Geschichte des Handelstandes in Grätz vom Jahre 1218 bis 1700“** erweitert. Bei dieser bisher unveröffentlichten deutschen Handschrift von Ignaz Vincenz Strobl aus dem Jahr 1815 handelt es sich um ein für die Grazer Wirtschaftsgeschichte ungemein detailliertes, reichhaltiges und interessantes Oeuvre, das mehr als 400 Seiten umfasst und über eine bemerkenswerte Provenienz (ehem. Besitzer des Gasthauses „Zum schwarzen Kamel“ in der Herrengasse) verfügt. Am Ende der Handschrift befindet sich ein chronologisches Verzeichnis der im Jahr 1700 in Graz befindlichen Handesleute!

Auch das **„Urbarium. Über die in Ober-Steier in Viertl Judenburg, ohnweit der Stadt Knitfeldt gelegene Herrschafft Groß Lom[m]ing.“** erweitert nun den Bestand der Landesbibliothek. Das Urbar schildert den Verlauf der Besitzverhältnisse der Herrschaft Großlobming, in dem sich namhafte steirische Adelsgeschlechter ablösen und der mit Leopold Graf Welsersheimb 1755 endet; es ist eine deutsche Handschrift in einem prachtvoll gestalteten, sehr großen (Folioformat) Band.

Ebenso gelang es uns, **„Unser N: und N: eines gantzen Ersamben Landt Handtwercks Meister und Gesellen der Riemer, der Fürstl: Hauptstatt Grätz, Ober und Unter Steyer, ... den 7. April 1642“**, eine Handwerksordnung der Riemer und wirtschafts- und sozialgeschichtlich bedeutende, auf Pergament geschriebene Handschrift, mit einem bemerkenswert ausgeschmückten Titel in einem sehr dekorativen Lederband zu erwerben.

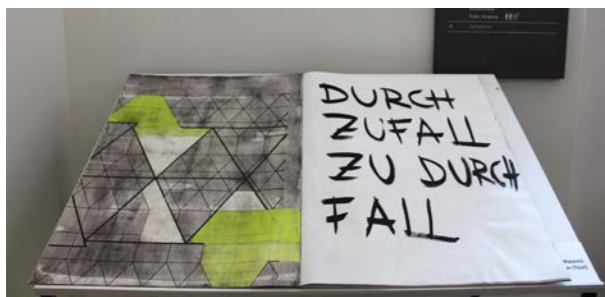
Die Sondersammlungen wurden auch um **„Zwey schöne lustige Lieder“** von Konrad Mautner

(Wien, 1920) ergänzt. Dabei handelt es sich um einen sehr seltenen Privatdruck des für die steirische Volkskunde bedeutenden Ethnologen mit handschriftlicher Widmung des Verfassers und handschriftlich (vom Verfasser) abgefasstem Titel. Und schließlich gelang es uns auch, unsere Sammlung von Manuskripten Peter Roseggers um das 10-seitige Werk „Die Nieten auf der Sackuhr. Ein Geschichtchen aus dem Leben des Großvaters von P. K. Rosegger“ (Hs. 1763) zu erweitern.

10.2. „Besonderes Steirisches“

Im Steirischen Bereich konnten wir unsere Sammlung 2015 um folgende Besonderheiten erweitern:

Wir erwarben die sogenannte „Nullfuge“. Das **größte Buch unseres gesamten Bestandes**, das im geschlossenen Zustand einen mal eineinhalb Meter misst und auf einem eigenen Pult vor dem Eingang zu unserem Lesesaal der Öffentlichkeit gezeigt wird, haben die steirischen Künstler **Georg Oberhumer** (Text), 2013 mit dem Förderungspreis für zeitgenössische Kunst des Landes Steiermark ausgezeichnet, und **Georg Haberler** (Malerei) gemeinsam als **Kunstabuch** gestaltet.



Wie schon zuvor erwähnt, haben wir Bestände der ehemaligen Bibliothek des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz übernommen. Dadurch kamen auch zahlreiche wichtige **steirische Musikalien** neu ins Haus. Unter anderem wurden Werke so bedeutender steirischer Komponisten und Musiker wie **Hugo Wolf, Rudolf von Weis-Ostborn, Max Haager, David Johnston, Roderich von Mojsisovics, Waldemar Bloch, Artur Michl, Erich Marckhl** unserem Bestand hinzugefügt.

10.3. E-Medien / eLib

Seit Ende 2013 stellt die Landesbibliothek elektronische Medien zum Download zur Verfügung. Über die Onleihe-Plattform der Firma Divibib

können die Nutzerinnen und Nutzer nach einem großen Erstankaufsbestand und jährlichen Lizenz-Zukäufen mit Ende 2015 auf circa 25.000 Medien zugreifen.

2015 konnte der E-Medien-Bestand um **4.050 Lizenzen** erweitert werden. Dafür haben wir **50.000 Euro** aufgewendet.

10.4. Buchbestandserweiterung

Der Bestand der Landesbibliothek an gedruckten Büchern in Form von Monografien und Fortsetzungen hat sich im Jahr 2015 um über **8.000 Exemplare** erweitert.

Darunter fallen nicht nur die im Rahmen des **Buchankaufsbudgets 2015 von rund 180.000 Euro** erworbenen Bücher, sondern auch alles, was im Wege des **Schriftentausches**, als **Pflichtexemplar** im Wege der Ablieferungspflicht nach dem Mediengesetz und im Wege von **Schenkungen** zu uns ins Haus kam.

10.4.1. Schriftentausch

Wie schon in vielen vorangegangenen Jahren und Jahrzehnten haben wir auch 2015 unseren Buchbestand im Wege des Schriftentausches mit insgesamt **52 Tauschpartnern** im mehrheitlich deutschsprachigen In- und Ausland (wir tauschen mit österreichischen, deutschen, schweizerischen, italienischen, slowenischen und belgischen Bibliotheken) vergrößert.

2015 tauschten wir die Blätter für Heimatkunde 88, 3-4 und 89, 1-2, die Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark Bd. 105 (2014), das Jahrbuch der Stadt Graz Jg. 44 (2014) und die Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek Bd. 38 und haben im Gegenzug von unseren – in den Vorjahren anzahlmäßig deutlich reduzierten – Tauschpartnern wertvolle Ergänzungen für unsere Bestände an Reihen im Printbereich erhalten.

10.5. Retrodigitalisierung – Einspielung in den Online-Katalog

Im Jahr 2015 wurden rund **11.500 Datensätze** aus online nicht zugänglichen Altdatenpools in den Online-Katalog eingegeben und so für die Nutzerinnen und Nutzer recherchierbar gemacht.

Dieses enorme Eingabevolumen ist im Wesentlichen einem Kollegen geschuldet, der sich neben seinen sonstigen Zuständigkeiten auch dem Gesamtprojekt „Retrokatalogisierung“ widmet. Zweitweise erhält er Unterstützung zB durch Praktikantinnen im Sommer.

Er koordiniert die durch die maschinelle Digitalisierung des gesamten Zettelkatalogkarten-Bestandes nötigen Datensatzkorrekturen. 2010/11 wurden rund 600.000 Katalogkarten eingescannt und OCR-gelesen, was aus verschiedenen Gründen zu erheblichen Lesefehlern in den produzierten Datensätzen geführt hat, die nun händisch bereinigt werden.



11. Digitale Bibliothek

11.1. Digitalisierung

Entsprechend unserer Vision und Strategie versuchen wir, durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sog. E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen** eine Steigerung der LeserInnenzahlen, BesucherInnenzahlen und Entlehnungen zu verzeichnen.

Ein Weg ist auch, durch **Digitalisierung unsere „Schätze“** verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Online-Präsentation der Bibliothek an sich zu forcieren.

Das neue „Gesicht“ unseres **Online-Katalog** und die konsequente Steigerung des Angebots von weiteren digitalisierten Katalogteilen und Datenbanken sind Ausfluss der **Digitalisierungsstrategie**, die in zwei Richtungen zielt: das **verstärkte Zurverfügungstellung digitaler Inhalte aus den Sondersammlungen** unseres Hauses zusammen mit dem Angebot der **Digitalisierung „on demand“** und zum anderen die **konsequente Erweiterung des E-Medien-Bestandes**.

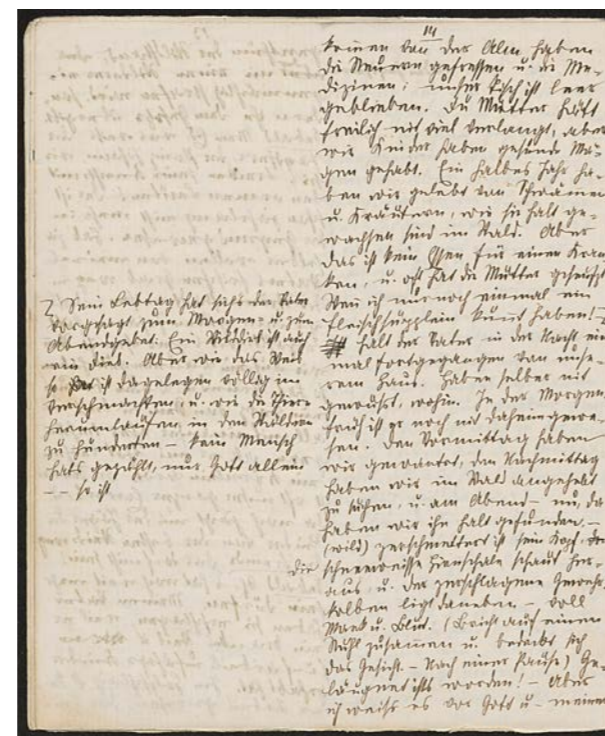
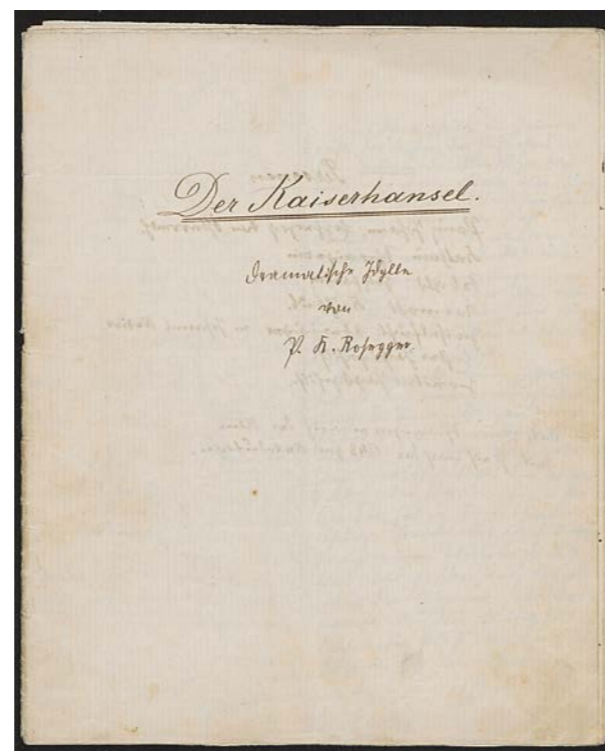
11.2. Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Services an, Kopien und Scans zu machen. Wir verfügen über zumindest drei leistungsfähige Kopierer und drei den Besuchern unentgeltlich zur Verfügung stehende Scanner. Darüber hinaus besteht – vor allem bei umfangreichen Printvorlagen – die Möglichkeit, Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten.

Diese werden dann von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen vier hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschl OS 14000 A1 erstellt und auf DVD oder CD gebrannt. 2015 wurden so fast 40 „Wunsch-DVDs oder CDs“ angefertigt, die den Bestellern dann im Postwege übermittelt werden. Insgesamt machten diese Bestellung rund 5.000 Scans aus.

Neben solchen **externen Auftragsarbeiten** und neben der **täglichen Routine** widmete sich die

Digitalisierungsstelle 2015 in Vorbereitung des **Rosegger-Jahres 2018** (100. Todestag) der Digitalisierung von Teilen des Rosegger-Nachlasses: 2150 Briefe und 58 gebundene Werke der Nachlass-Bibliothek, davon 29 von Rosegger selbst, wurden eingescannt. Neben den 2150 Scans der Briefe wurden 9.400 Scans der gebundenen Werke erstellt.



Zur täglichen Routine gehört zB die Mikroverfilmung aller steirischen Tageszeitungen mit allen Bezirksmutationen. An Scans von Steirischen Tageszeitungen wurde **2015** die unglaubliche Zahl von über **153.000 (!) Digitalisaten** hergestellt.

An größeren Digitalisierungsaufträgen externer Natur (neben einer Anzahl von **über 100 Kleinaufträgen privater Personen**) – seien es Aufträge aus dem öffentlichen Bereich oder solche von steirischen Universitäten – wurden 2015 über **40 Aufträge mit über 1.200 hoch detaillierten Einzelscans** angefertigt.

11.3. E-Medien / eLib

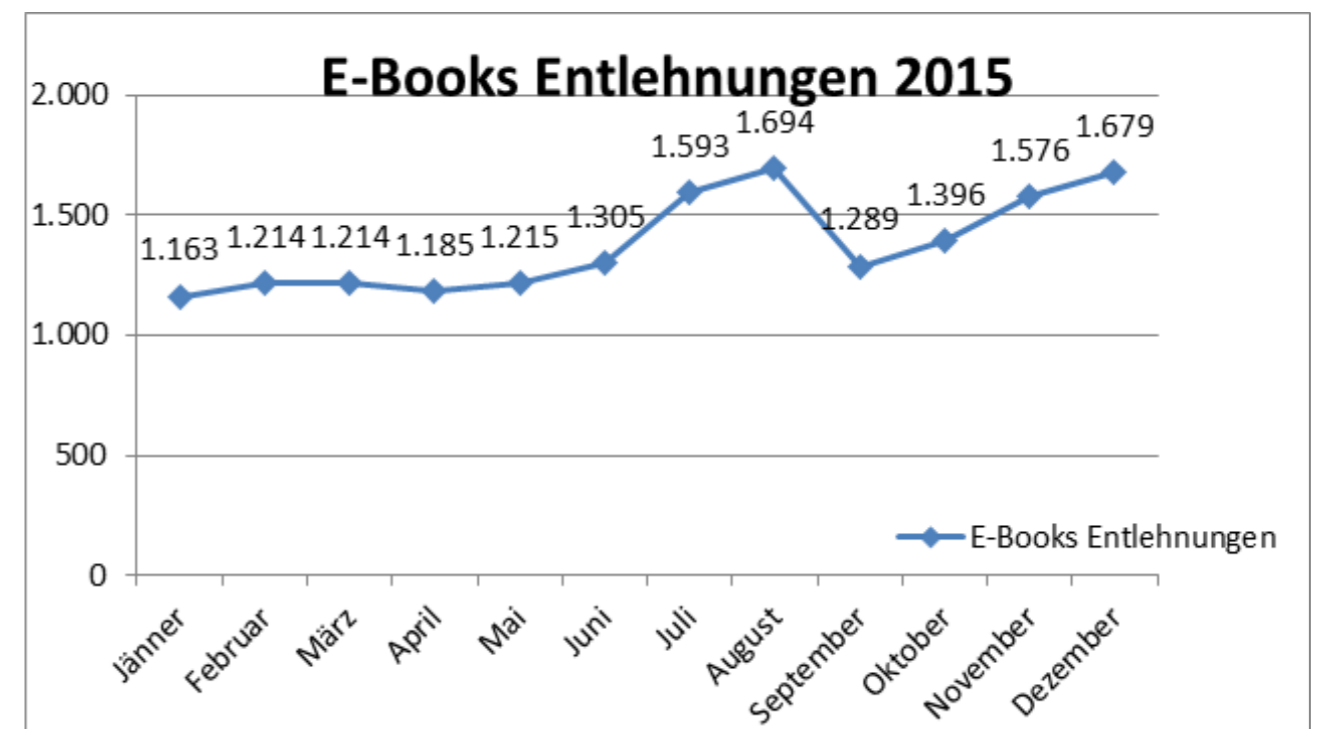
Die bereits unter 10.3. erwähnten E-Medien sind wichtiger Bestandteil der digitalen Landesbibliothek.

Über die Onleihe-Plattform der Firma Divibib können die Kundinnen und Kunden mit Ende 2015 auf **circa 25.000 Medien** zugreifen.

Es handelt sich dabei zum größten Teil um Lizenzen für E-books, aber auch auf elektronische Hörbücher, Videos und Zeitschriften kann zugegriffen werden. Die Medien sind über den Katalog der Landesbibliothek such- und findbar. Die

Online-Entlehnzahlen sind stark steigend, die größte Nachfrage gibt es zur Urlaubszeit.

Jährlich macht der Erwerb an neuen Lizenzen für E-Medien etwa ein Drittel des Medienankaufsbudgets aus.



12. Aus- und Fortbildung

Die umfassende Sammlung und der Medienbestand, die über 200 Jahre seit Erzherzog Johann an der Landesbibliothek aufgebaut worden ist, erklären sich den Steirerinnen und Steirern nicht von selbst. Es ist daher erheblich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über **Kompetenz und Fachwissen** verfügen.

Daher widmet sich das mit 2015 in Kraft getretene **Statut** der Steiermärkischen Landesbibliothek in einem eigenen Punkt (§ 8) der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek.

Darin wird geregelt, dass „alle Bediensteten des Hauses inklusive der Lehrlinge über eine umfassende und zeitgemäße Bibliotheksausbildung zu verfügen haben. Neben der Einführung und Ausbildung im Haus sind vor allem die entsprechenden externen Ausbildungslehrgänge zu besuchen und dem Erfordernis der fachlichen Qualifikation der Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist auch durch umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Rechnung zu tragen.“

Dementsprechend haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbibliothek 2015 insgesamt rund **140 Aus und Fortbildungstage** absolviert. Dabei sind langfristig angelegte Ausbildungen (Universitätslehrgang für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der UB Graz oder Berufsschulbesuche für die ABI-Lehre) nicht berücksichtigt. Neben rein bibliothekarischen Seminaren und Schulungen (RAK-Schulung, GND-Schulung, Kurrent-Kurs, Teilnahme am Österreichischen Bibliothekartag, Buchklub Herbsttagung, ÖNB-Brainpool-Seminarbesuche zu verschiedenen Themen etc.) nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Gelegenheiten, sich Spezialkenntnisse auf anderen Gebieten anzueignen (Einführung in den Elektronischen Akt, Gebärdensprachkurs, Erste-Hilfe-Kurs, Brandschutzausbildungen, EDV-Kurse etc.).

Auch im Bereich von **Kommissionen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare (VÖB)** brachten sich 2015 sechs Kolleginnen und Kol-

legen unseres Hauses in insgesamt **acht Kommissionen in 15 Sitzungen** ein (Kommission für Landesbibliotheken, Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte/Altes Buch, Kommission für Aus- und Fortbildung, Kommission für Bibliothek und Öffentlichkeit, Kommission für Rechtsfragen, Kommission für Sacherschließung, Kommission für Fernleihe und Kommission für Nachlassbearbeitung).



13. Qualitätsmanagement

13.1. Common Assessment Framework (=CAF)
Im Jahr 2015 (Projektstart war bereits Ende 2014, Projektende erst 2016) hat die Steiermärkische Landesbibliothek als Teil der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ am vom Land Steiermark in einigen Pilotabteilungen durchgeführten speziellen Anwendungsprozess eines Instruments des Qualitätsmanagements in der öffentlichen Verwaltung, dem sogenannten Common Assessment Framework, kurz CAF, teilgenommen. Der CAF ist ein auf europäischer Ebene entwickeltes umfassendes, auf interner Bewertung basierendes Qualitätsmanagementsystem, das speziell auf die **öffentliche Verwaltung** zugeschnitten ist. Die **Verbesserung der Organisation** erfolgt dabei durch **Selbstbewertung** anhand eines standardisierten Kataloges/Rahmens durch **Führungskräfte und MitarbeiterInnen** einer Abteilung.

Die **Struktur des CAF** basiert auf **neun Themenfeldern mit 28 Kriterien**: Führungsqualität, Strategie und Planung, Personalmanagement, Partnerschaften und Ressourcen, Prozesse, kundInnenbezogene Ergebnisse, mitarbeiterInnenbezogene Ergebnisse, Ergebnisse sozialer Verantwortung und die wichtigsten Leistungsergebnisse der Organisation.

Jedes Kriterium enthält weiterführende Informationen zur Analyse und Beurteilung von **Stärken, Schwächen und Entwicklungspotentialen** einer Dienststelle und mündet in **Verbesserungsvorschlägen**. Der Effekt des CAF liegt in einer **gesamthaften Bewertung einer Organisation**. **Ergebnis** ist ein **Aktionsplan** der Dienststelle, nach dem die Maßnahmen/Verbesserungsvorschläge nach Prioritäten umgesetzt werden.

Zielrichtungen des Instruments sind Führung und Strategie, Organisationsentwicklung, Budget- und Kostenmanagement, Personalmanagement und -entwicklung, Service- und KundInnenorientierung, Prozessoptimierung und Corporate Social Responsibility.

Bei der **Umsetzung** wurde der **IST-Stand** der Organisation anhand der Themenfelder **eingeschätzt**, es wurden organisatorische, aufgabenkritische,

personelle und budgetäre **Potenziale erarbeitet**, alle Beteiligten haben mögliche **Verbesserungen definiert, Verbesserungsvorschläge** wurden mittels strukturiertem **Aktionsplan** gezielt umgesetzt und die **Personalvertretung** wurde begleitend eingebunden.

Mittels der CAF-Anwendung, die erst 2016 abgeschlossen wurde und sich über mehrere Projekttag im Gesamtstundenausmaß von über 50 Stunden erstreckt hat und an der **5 MitarbeiterInnen** unseres Hauses teilgenommen haben, konnten folgende Wirkungen und Nutzen erzielt werden:

- besseres Verständnis für die Ziel- und Wirkungsorientierung
- Ausbau der internen Kommunikation und Stärkung der MitarbeiterInnenorientierung
- gesamthafte Betrachtung der Organisation
- Prozessoptimierung, Wissensmanagement, Serviceorientierung wurden ausgebaut
- Offenheit gegenüber Benchlearning und Kooperationen

So wurden in der Abteilung 9 insgesamt 301 **Optimierungspotenziale geortet** und 183 **Maßnahmen, zusammengefasst zu 103 Maßnahmenpaketen, vorgeschlagen**; viele davon sind auch in der Landesbibliothek zutreffend bzw. umzusetzen. Als Beispiel sei im Bereich der Ziel- und Wirkungsorientierung die Notwendigkeit zur wiederkehrenden **LeserInnen-Befragung** erwähnt, die als klare Verbesserungsmaßnahme erkannt wurde.

In frühestens zwei Jahren ab Abschluss des Prozesses soll ein zweiter CAF-Evaluierungsdurchgang in Angriff genommen werden.

13.2. Muster- und Rahmenverträge

Zur Vereinheitlichung und gesicherten Abwicklung immer wiederkehrender wirtschaftlicher und rechtlicher Vorgänge und Prozesse wurde 2015 begonnen, eine Reihe von Vertragswerken zu vereinheitlichen bzw. zu standardisieren.

So wurde der **Erwerb von Nach- und Vorlässen** vereinheitlicht und vereinfacht und im Rahmen der **Auftragsvergabe** wurden die Bereiche des **Medienankaufs im Buchhandel** und die Vergabe von **Buchbinderleistungen** durch sogenannte **Rahmenverträge** standardisiert.

13.2.1. Musterverträge für Kauf- und Schenkung von Vor- und Nachlässen und Autographen

Aufgrund der immer größer werdenden Anzahl an durch Schenkung und/oder Kauf der Steiermärkischen Landesbibliothek zugekommenen Bestände im Bereich der Vor- und Nachlässe wurde zur Vereinheitlichung und Absicherung der Grundlagen und der rechtlichen Vorgangsweise ein **umfangreiches Vertragswerk im Stil eines Baukasten-Systems erarbeitet**.

Mit derartigen Erwerbungen befasste MitarbeiterInnen können jetzt in den vorliegenden Vertragswerken (Kauf & Schenkung) jene Passagen, die entsprechen, auswählen bzw. nicht Zutreffendes streichen, sodass sie sehr einfach, jederzeit den für die jeweiligen Bedürfnisse des Einzelfalls passenden Vertrag „erstellen“ können.

Da diese zwei Musterverträge eine an sonst oft schwierige Vertragsgestaltung enorm vereinfachen, wurden sie 2015 auch der ebenfalls mit der Schenkung oder dem Ankauf von Nachlässen befassten **Volkskultur Steiermark GmbH** zur Verwendung übergeben.



13.2.2. Rahmenverträge für den Buchankauf und externe Buchbinderleistungen

2015 wurde begonnen, standardisierte Rahmenverträge für bestimmte, immer wiederkehrende Auftragserteilungen zu kreieren.

Insbesondere der auf regionale Buchhandlungen verteilte Buchankauf und die jährlich zur Ausschreibung gelangenden **externen Buchbinderleistungen** boten sich an.

Durch die erstellten Rahmenverträge, die die beauftragten Leistungen oder Waren genau definieren, sind wir in der Lage, **flexibler und besser abgestimmt** auf ihren internen Arbeitsanfall zu reagieren. Wir legen mit diesen Rahmenverträgen ein bestimmtes Gesamtvolumen fest, das wir abhängig vom verfügbaren Budget und den vorhandenen Kapazitäten abzunehmen vorhaben und können dieses in Einzelchargen über das Jahr verteilt entsprechend dem tatsächlichen Bedarf, zu den vereinbarten Konditionen abrufen.

Dies bringt für uns eine stark vereinfachte, abgesicherte und vereinheitlichte Vorgehensweise, die auch die Vertragspartner schätzen.

13.3. Interne Ablaufregelung / Qualitätsvorsorge

13.3.1. Revision

Von 13. bis 24. 7. 2015 haben wir erstmals seit dem Einzug ins neue Haus umfassend **angelegte Revisions- und Putztage** eingelegt. Ohne Ausnahme hat sich das ganze Team daran beteiligt. 17 Zweiertteams haben in den zwei Wochen ein Drittel des Gesamtbestandes, rund 250.000 Bände, im Tiefspeicher der Bibliothek kontrolliert. Die Revisionsarbeiten wurden in zwei dreistündigen Diensträdern (9-12 Uhr und 12-15 Uhr) jeweils vormittags und nachmittags durchgeführt, wobei den einzelnen Teams verschiedene Signaturblöcke zur Durchsicht zugeordnet wurden.

Im Anschluss an die Revisionstage haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Serviceteams bis zum Ende der Sommerschulferien die Kontrollarbeiten selbständig fortgeführt.

Insgesamt wurden so an **8 Arbeitstagen in 16 Diensträdern 34 Personen** eingesetzt und rund 100 Mannstunden für diese Revisionsarbeiten aufgewendet.

13.3.2. Regelmäßige Magazins- und Tresorreinigung

Wir haben 2014 begonnen, unseren riesigen **Magazinsbereich** mit über 2.300m² und die Flächen unseres **Tresors** (rund 140m²) einer **Spezialreinigung** durch eine beauftragte Putzfirma zu unterziehen.

Vier Mal jährlich wird die **Gesamtfläche von rund 2.500m²** gereinigt, die naturgemäß sehr sensibel behandelt werden muss, weil die mit Schieberegalen ausgestatteten Tiefspeicherräumlichkeiten für Bücher und andere papierene Medien keinesfalls zu feucht gereinigt werden dürfen, um eine Beschädigung der gelagerten Materialien auszuschließen und auch sonst einer äußerst schonenden Behandlung im Rahmen von Reinigungen bedürfen.

Dabei werden im Weg der Automatenreinigung die Gangflächen, die Reinigung von Ecken und Rändern im Gangbereich vorgenommen, die Reinigung der Kettenlaufschiene mittels Staubsau-

gers erledigt und eine manuelle Reinigung des Bodens zwischen und unter den Regalflächen, die durch Verschieben erreicht werden können, durchgeführt.

2015 haben wir für **120 Stunden Spezialreinigung** dieser wichtigen Bereiche unserer Bibliothek rund **3.500 Euro** zusätzlich zu den regulären Reinigungskosten über 40.000 Euro aufgewendet.



14. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als nachgeordnete Dienststelle ein Referat der Abteilung 9 Kultur, Europa und Außenbeziehungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Wir sind organisatorisch in **drei Bereiche** gegliedert:

- **Buchbearbeitung**
- **Styriaca/Steirische Dokumentation**
- **Publikumsdienste/Sondersammlungen/Altes Buch**

Mit 31. 12. 2015 belief sich der Personalstand auf **48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, was einem Vollzeitäquivalent von **45,575 VZE** entsprach. Im Laufe des Jahres 2015 haben wir zwei Kolleginnen in Vollzeitbeschäftigung durch Pensionierung verloren, wobei diesen beiden Austritten keine Neueinstellung gegenüberstand.

Die **Personalkosten** des Jahres 2015 beliefen sich (inklusive aller Dienstgeberanteile) auf **1.719.174,26 Euro**.

Folgende MitarbeiterInnen unseres Hauses waren im Jahr 2015 in folgenden Aufgabenbereichen eingesetzt:

KOCHER-LICHEM, Katharina Mag.^a

Leiterin,
Bereichsleitung Buchbearbeitung

BAUMHACKL, Gottfried

Servicebereich Magazin & Entlehnung

BUTTER, Albert

Reihen/Fortsetzungen, GND/RDA-Beauftragter

DEGEN, Brigitta

Formalerschließung, Bucheinkauf

DREXLER, Sabine Mag.^a

Sacherschließung, Öffentlichkeitsarbeit,
Kinder- und Jugendbibliothek

EICHTINGER, Susanne

Nachlässe

FABIAN, Christina

Lehrling

FLISAR, Christian

Zeitungen/Zeitschriften

FOSCHT, Christian

Bereich Styriaca

GREIML, Barbara Mag.^a

Fernleihe,
Formalerschließung

GRÜNZWEIG, Martin Dr.

Bezettelung

HABJAN, Ulrike Dr.ⁱⁿ

Bereichsleitung Styriaca

HERZ, Petra

Sekretariat, Kinder- und Jugendbibliothek

HÖBENREICH, Ilse

Digitalisierung, Mikroverfilmung

HOFER, Maria

Servicebereich Magazin & Entlehnung

HORTI-ZSOMBOK, Maria

Bucheinkauf,
Leiterin Kinder- u. Jugendbibliothek

JANSON, Barbara

Formalerschließung, Bezettelung

JAMNIG, Lisa

Lehrling

KÄHLING, Elisabeth

Bereich Sondersammlungen, Entlehnung

KARLATETZ, Lena

Lehrling

KISSICH, Meinhard

Buchbinder

KOSTAJNSEK, Markus Mag. (FH)

Bereichsleiter Sondersammlungen / Altes Buch /
Publikumsdienste

KRAVANJA, Annette Mag.^a

Formalerschließung Bereich Styriaca

KROIS, Christine

Assistenz Leitung,
Veranstaltungen

KUBIZEK, Karin

Leitung Servicebereich Magazin & Entlehnung

LENZ, Ursula

Magazin

LEOPOLD, Elmar MMag. MSc.

Revision,
Retrokatalogisierung, E-Medien

LORENZ, Sigrid

Formalerschließung Bereich Styriaca

LOSINSCHKEK, Maximilian Mag. (FH)

Systembibliothekar

MESSNER, Monika

Restauratorin

MUIK, Peter

Buchlauf Erstaufnahme

NOVAK, Patrick

Entlehnung

NITSCHINGER, Evelyn

Buchhaltung

PANGRATZ, René Mag.

Bereich Sondersammlungen/Nachlässe

PERCHTOLD, Günther Dr. Mag. MSc.

Sacherschließung Bereich Styriaca,
Anfragebeantwortungen

PIRKER, Georg

Bereich Styriaca, Zeitungen

PRETTENHOFER, Hans

Servicebereich Magazin & Entlehnung

RAHM, Hannes

Magazin

SATTLER, Radegunde

Servicebereich Entlehnung, Buchhaltung

SCHELLNEGGER, Peter

Digitalisierung, Mikrofilmstelle

SCHNEIDER, Maria

Formalerschließung Bereich Styriaca

SCHWEIGER, Sebastian

Lehrling

STIGER, Birgit Mag.^a MSc.

Recht, Sacherschließung, Sonderprojekte

TRATTNER, Anna Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Homepage, Datenbanken, Formalerschließung

WALDEGG, Alois

Servicebereich Magazin & Entlehnung

WIESENHOFER, Christine Mag.^a

Lesungen, Publikationen, Formalerschließung

WOHLMUTHER, Manfred

Leitung Entlehnung

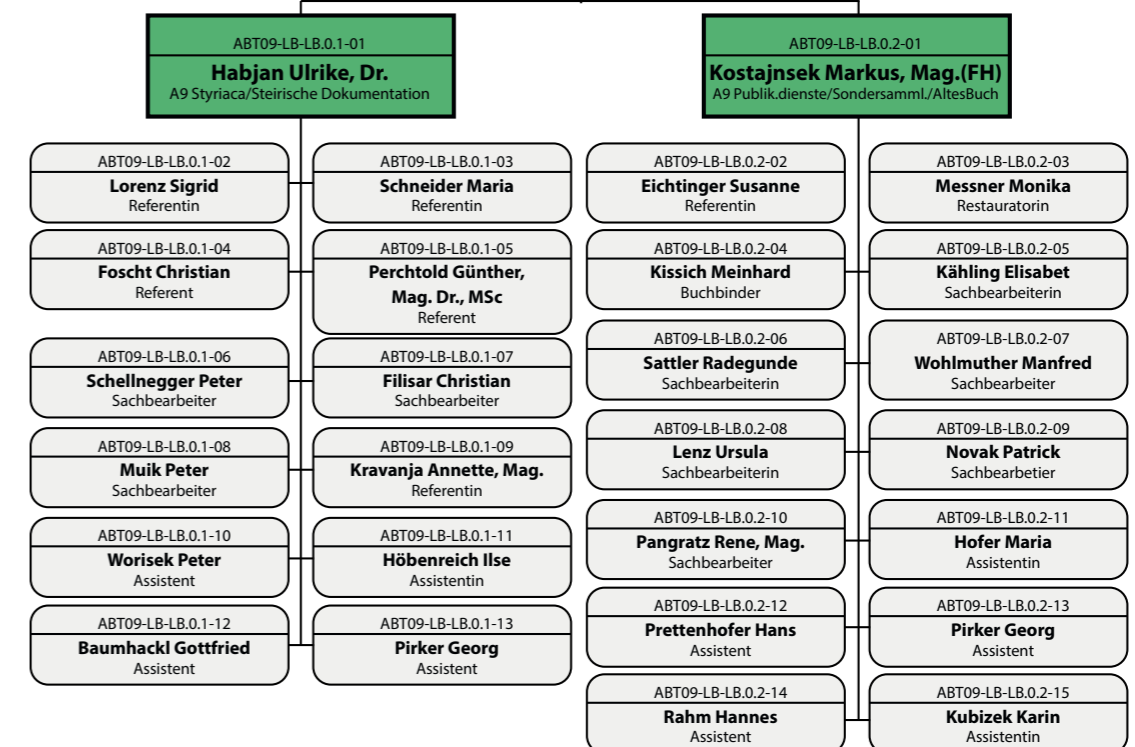
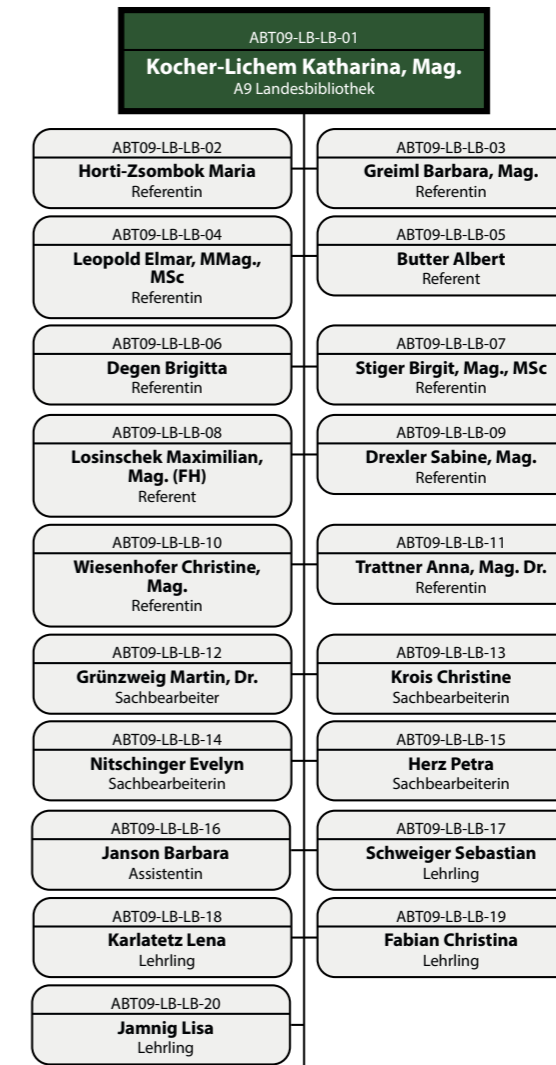
WORISEK, Peter

Bereich Styriaca/Kapseln



1. Reihe vorne v. l.: Ilse Höbenreich, Maria Hofer, Christine Wiesenhofer, Ursula Lenz, Alois Waldegg, Petra Herz, Karin Kubizek, Radegunde Sattler
2. Reihe v. l.: Sabine Drexler, Hans Prettenhofer, Georg Pirker, Maximilian Losinschek, Monika Messner, Evelyn Nitschinger
3. Reihe v. l.: Lena Karlätz, Christine Krois, Elmar Leopold, Peter Schellnegger, Markus Kostajnssek, Manfred Wohlmuther, Maria Horti-Zsombok, Sigrid Lorenz, Paulina Mogracheva, Anna Trattner, Birgitta Degen, Elisabeth Kähling
4. Reihe v. l.: Christian Flisar, Patrick Novak, Annette Kravanja, Günther Perchtold, Christina Fabian, Rene Pangratz
5. Reihe v. l.: Katharina Kocher-Lichem, Meinhard Kissich, Hannes Rahm, Ulrike Habjan, Peter Muik, Markus Tanzer (seit 2016), Birgit Stiger, Barbara Janson

Das Foto wurde am 6. 10. 2016 aufgenommen. Unser Personalstand ist immer ein wenig in Bewegung, aber auch krankheits- oder urlaubsbedingt fehlen einige auf dem Foto: Albert Butter, Barbara Greiml, Martin Grünzweig, Sebastian Schweiger, Lisa Jamnig, Maria Schneider, Christian Foscht, Peter Worisek, Gottfried Baumhackl und Susanne Eichtinger.



15. Die Steiermärkische Landesbibliothek in Zahlen 2015

BenutzerInnen/ BesucherInnen/ Entlehnungen:

ausgestellte Benützerausweise gesamt	22.932
Neueinschreibungen	846
Entlehnungen	76.629
davon elektronische Medien	16.523
davon Printmedien	60.106
Besucher	25.134

Bibliotheksbestand:

Print- und e-Medien	760.000
Mikroverfilmte Zeitungen & Zeitschriften	11.100
Handschriften	3.308
Vor- und Nachlässe	203
Abonnements nicht-elektronischer Zeitungen & Zeitschriften	2.430

Bestandserweiterung 2015:

Sammlung des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums	ca. 5.000
Zuwachs Monographien	5.352
davon Geschenk	545
davon Kauf	4.122
davon Pflichtablieferung	685
Zuwachs Periodika	1.424
Zuwachs e-Medien	4.050
Gesamtbestand zum 31.12.2015	ca. 760.000

Veranstaltungen:

Veranstaltungen	Anzahl	BesucherInnen
Lesungen, Lesesommer, Lange Nacht der Museen	127	4.141
Kinder- und Jugendbereich	34	1.794
Führungen	70	1.296
VWA Workshops	24	625
gesamt	255	7.856

Veröffentlichungen / Wissenschaftliche Recherchen / Leihgaben:

Veröffentlichungen insgesamt	9
davon „Veröffentl. aus der Steiermärk. Landesbibliothek“	2
davon Biographien im Rahmen der Datenbank „Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftl. u. kulturpolit. Nachlässe in Österreich“	2
davon „Highlights“ auf der Homepage	5
umfangreiche Recherche-Aufträge und Anfragebeantwortungen	60
Leihgaben	11

Digitalisierung / Mikroverfilmung:

Digitalisate	153.293
Mikrofilmaufnahmen	141.751
Mikrofilme (Originale) 16 mm	85
entwickelte Mikrofilme 16 mm	336
duplizierte Mikrofilme 16 mm	240

Buchbinderei / Restaurierung:

Neu gebundene Medien	1.716
Restaurierte Medien	2.290

Schriftentausch:

Tauschpartner	52
getauschte Schriften (je Partner)	4
Schrifteneingänge aus Tausch	93

Fernleihe:

Fernleihe nehmend	138
Fernleihe gebend	48

Aus und Fortbildung:

teilnehmende MitarbeiterInnen	24
Tage	140

MitarbeiterInnen:

Anzahl	VZE	Kosten inkl. DG-Anteilen
48	45,575	€ 1.719.174,26

Steiermärkische Landesbibliothek

Kalchberggasse 2

8010 Graz

Telefon: 0316 877-4600

E-Mail: landesbibliothek@stmk.gv.at

www.landesbibliothek.steiermark.at